

# Nachhaltigkeitsbericht 2025



## Auf dem Weg bleiben



## Globale Ziele der nachhaltigen Entwicklung

Unsere Aktivitäten verstehen wir als Beitrag zu den 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung in der Agenda 2030. Insbesondere wollen wir zur positiven Entwicklung der nachstehenden Ziele beitragen und lassen uns daher auch in Zukunft von ihnen leiten.

**ZIEL 2:** Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

**ZIEL 12:** Lebensstil und wirtschaftliches Handeln auf verantwortlichen Konsum und verantwortungsvolle Produktion im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde umstellen

**ZIEL 13:** Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

**ZIEL 15:** Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen



## Inhalt

Auf dem Weg bleiben	Seite	4
Unternehmen	Seite	6
Kultursubstrate	Seite	10
Natur- & Klimaschutz	Seite	24
Beschäftigte	Seite	32
Berichtsrahmen	Seite	40

In Erinnerung an unseren geschätzten Kollegen Josef Rehme, der seit 2010 maßgeblich zum Aufbau unseres Nachhaltigkeitsmanagements beitrug.

Wir möchten gut lesbare Texte veröffentlichen und in unseren Formulierungen die Geschlechter abbilden. Das kann durch Nennung des generischen Maskulinums, Nennung beider Formen („Unternehmerinnen und Unternehmer“ bzw. „Unternehmer/-innen“) oder die Nutzung neutraler Formulierungen („Studierende“) geschehen. Unabhängig von der Formulierung sind stets alle Geschlechtergruppen gemeint. Sprachliche Sonderformen und -zeichen nutzen wir nicht.

# AUF DEM WEG BLEIBEN

## Nachhaltige Entwicklung bei Klasmann-Deilmann

Seit Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 sieht sich die Welt mit einer Reihe von Krisen konfrontiert, die eine globale Dimension entwickeln und die Komplexität für verantwortungsvolles Handeln deutlich erhöhen. Betroffen sind sowohl Einzelpersonen und die Gemeinschaft als auch Politik und Wirtschaft. Sie setzen ihre Prioritäten- zumindest vorübergehend - neu, um die herausfordernde Zeit möglichst unbeschadet zu überstehen. Nachhaltigkeit hat vor diesem Hintergrund weltweit an Bedeutung verloren.

Auch der weltweite Produktionsgartenbau ist von diesen Entwicklungen betroffen und damit ebenso Klasmann-Deilmann. Maßnahmen zur **SICHERUNG** unserer Wirtschaftlichkeit, unserer Lieferketten und unserer Ressourcen haben merklich an Bedeutung gewonnen und bestimmen aufgrund der globalen Entwicklung zunehmend das Tagesgeschäft und unsere strategische Ausrichtung.

Doch unabhängig davon wollen wir den Weg unserer nachhaltigen Entwicklung weitergehen.

Seit 2010 haben wir mit Nachdruck und großen Investitionen daran gearbeitet, den Anteil nachwachsender Rohstoffe bis 2025 auf **30 % UNSERER GESAMTPRODUKTION** zu steigern. Wir sind stolz darauf, dass wir dieses Ziel erreicht haben. In der Summe nutzten wir im Berichtsjahr die eindrucksvolle Menge von insgesamt **1,15 MIO. M<sup>3</sup>** alternativer Ausgangsstoffe, darunter insbesondere Holzfasern, Grünkompost und Kokos, aber auch innovative Rohstoffe wie Sphagnum und Biokohle.

Damit sind unsere Aktivitäten in einem Bereich erfolgreich, in dem die politischen und gesellschaftlichen **ERWARTUNGEN** an unser Unternehmen besonders hoch sind: Gefordert wird eine möglichst weitgehende Umstellung von Torfrohstoffen auf nachwachsende Rohstoffe. Ziel ist, auf diese Weise vor allem die Emissionslast aus Gewinnungsflächen und Kultursubstraten deutlich zu verringern.

Auch in dieser Hinsicht erzielen wir Fortschritte. Zwischen 2013 und 2025 reduzierten wir den **PRODUCT CARBON FOOTPRINT** (cradle to grave) von 90,7 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>3</sup> auf 60,9 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>3</sup> bzw. 33 %. Dieser Rückgang resultiert in der Tat wesentlich aus der zunehmenden Nutzung alternativer Ausgangsstoffe. Gleichwohl verzeichnen wir seit 2024 wieder einen leichten Anstieg unseres **CORPORATE CARBON FOOTPRINTS** (cradle to customer), nachdem unsere Klimabilanz zwischen 2013 und 2023 konsequent rückläufig war. Ursächlich hierfür ist unser wirtschaftliches Wachstum, das in eine höhere Ressourcennutzung und vermehrte Transporte mündet. Dessen ungeachtet konnten wir unseren Corporate Carbon Footprint zwischen 2013 und 2025 um 12 % senken, während unsere Absatzmengen im selben Zeitraum um 30 % stiegen.

Wir sind also auf dem richtigen Weg.

Gleichzeitig rechnen wir damit, dass wir weder auf Produktebene noch auf Unternehmensebene die **KLIMANEUTRALITÄT** erreichen werden, die sich Deutschland bis 2045 und die Europäische Union bis 2050 als Ziel gesetzt hat. Die Nutzung alternativer Ausgangsstoffe anstelle von Torf führt keinesfalls zum **NET-ZERO-SUBSTRAT**. Auch unsere aufwändigen Projekte zum produktimmanenten Carbon Removal, die u. a. unseren Corporate Carbon Footprint deutlich senken sollten, finden durch die einschlägigen Richtlinien keine Anerkennung. Immerhin können wir unseren Kunden in Kombination mit dem Erwerb eines offiziellen CO<sub>2</sub>-Zertifikats ab sofort klimaneutrale Kultursubstrate anbieten.

Um den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und auch in **ZUKUNFT** größere und kleinere Fortschritte im Klimaschutz zu erzielen, werden wir verschiedene Ansätze weiterverfolgen:

- Wir wollen den Anteil alternativer Ausgangsstoffe **BIS 2030 AUF 50 %** unserer Gesamtproduktion erhöhen und verfolgen damit ein ambitioniertes Wachstumsprogramm, jedoch kein dezidiertes Torfausstiegsszenario.
- Wir werden unsere Produktion weiter daran ausrichten, in unseren Märkten regional verfügbare **GRÜNRESTSTOFFSTRÖME** zu nutzen und lange Transportdistanzen zu vermeiden.
- Wir werden unsere Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum geschützten Anbau von **SPHAGNUM** fortsetzen und die Kulturflächen weiter skalieren, um einen im besten Sinne nachhaltigen Rohstoff mit den guten Eigenschaften von Torf in weiteren Anwendungsgebieten nutzen zu können.
- Mit Blick auf unsere **SCOPE-3-EMISSIONEN** stehen wir im Austausch mit unseren Geschäftspartnern, um auf die Entwicklung neuer Technologien und Produkte zur Reduzierung der Klimabelastungen zu drängen.

Darüber hinaus bringen wir die Transformation unseres Unternehmens in weiteren maßgeblichen Bereichen voran. Im Bereich unserer **INNOVATIONEN** führt der „Growbag“ zu höheren Ernten im Obst- und Gemüsebau, der „Growcoon“ sorgt für mehr Effizienz in High-Tech-Betrieben und in hydroponischen Systemen, mit der neuartigen und patentierten „Rootixx“-Technologie bringen wir eine Anzuchtlösung zur Marktreife, die in der besonders herausfordernden Jungpflanzenproduktion ohne Torf auskommen wird. Auch die Digitalisierung unserer Prozesse ist weit fortgeschritten, erste KI-Projekte verlaufen erfolgreich. Unser Personalmanagement erreicht ein hohes Niveau und hilft uns dabei, passende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, Kolleginnen und Kollegen an uns zu binden, sie persönlich und beruflich weiterzubringen und gemeinsam erfolgreich zu sein.

Diese unternehmerische Entwicklung erfordert einen erheblichen finanziellen Aufwand, die sorgfältige Integration neuer Unternehmenseinheiten, den Umbau unserer Produktionsstätten, eine fortlaufende Überarbeitung unseres Produktportfolios und einen hohen persönlichen Einsatz unserer Teams. Trotz des notwendigen Tempos werden wir auch alle weiteren Schritte auf dem Weg der **TRANSFORMATION** mit der gebotenen Umsicht gehen, um den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens samt der notwendigen Veränderungsprozesse zu sichern.



In der Summe hat Klasmann-Deilmann die mit den Krisen der letzten Jahre verbundenen Turbulenzen sehr gut bewältigt. Das Geschäftsmodell unseres Unternehmens ist robust, unsere Finanzlage bleibt stabil, die Transformation bringen wir weiter voran und unsere nachhaltige Entwicklung zeigt Fortschritte. Vor diesem Hintergrund werden wir den eingeschlagenen Weg zuversichtlich weiterverfolgen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung zu unseren Aktivitäten sowie zum Nachhaltigkeitsbericht 2025 und hoffen auf eine Fortsetzung unseres Dialogs.

Geeste, im Juni 2026

DAMIAN IKEMANN & JAN ASTRUP

Geschäftsführung der Klasmann-Deilmann-Gruppe

# UNTERNEHMEN

## Überblick

Klasmann-Deilmann ist eine der führenden **UNTERNEHMENSGRUPPEN** der internationalen Substratindustrie mit zahlreichen Vertriebs- und Produktionsgesellschaften in Europa, Asien und Amerika sowie einem Netzwerk aus Vertriebs- und Produktionspartnern auf fünf Kontinenten. Unsere Substrate bilden überall die wesentliche Grundlage für das **WACHSTUM** von Gemüse, Obst, Speisepilzen, Kräutern, Zierpflanzen, Bäumen und Sträuchern. Sie sichern den Erfolg unserer Partner und Kunden im Produktionsgartenbau und sind wesentlicher Bestandteil der Wertschöpfungskette der Ernährungswirtschaft.

Unser Produktportfolio umfasst insbesondere **KULTURSUBSTRATE** für den Produktionsgartenbau und die Herstellung von Blumen- und Pflanzerden im Auftrag Dritter. Wir nutzen Weiß- und Schwarztorf aus eigenen und externen Ressourcen, produzieren Holzfasern und Perlite auf eigenen Anlagen und lassen durch verbundene Partnerunternehmen Grünkompost, Rinden und Kokos bereitstellen. Derzeit etablieren wir unsere Biokohle TerraCoal als gartenbaulich wertvollen, volumenbildenden und emissionsarmen Rohstoff. Darüber hinaus vertreiben wir innovative **SYSTEMLÖSUNGEN** wie den biologisch abbaubaren Kulturplug Growcoon. In Vorbereitung ist die innovative und patentierte Gel-Plug-Technologie „Rootix“ für die Jungpflanzenanzucht. Unsere Sphaxx-Torfmoose aus eigenem Anbau bieten wir für spezielle Anwendungen im Gartenbau und zur beschleunigten Renaturierung von Moorböden an.

Wir tragen **VERANTWORTUNG** für Mensch, Umwelt und nachfolgende Generationen. Messen lassen wir uns dabei an international anerkannten Maßstäben. Die Regelung Handels Potgronden (RHP) überwacht unsere Rohstoffe und Produktionsprozesse. Unser Qualitätsmanagementsystem ist nach ISO 9001 zertifiziert, unser Umweltmanagementsystem ist nach ISO 14001 zertifiziert. Unsere Torfgewinnungsflächen bewirtschaften wir nach den Richtlinien der NGO Responsibly Produced Peat (RPP). Ehemalige Gewinnungsflächen richten wir entsprechend den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben hauptsächlich durch Wiedervernässung her.

Die **STRATEGISCHE AUSRICHTUNG** unseres mittelständisch geprägten Familienunternehmens reicht weit in die Zukunft. Im Produktionsgartenbau wollen wir der erfolgreichste und nachhaltigste Produzent von Kultursubstraten bleiben. Dazu investieren wir weltweit in die Sicherung regenerativer Ressourcen, bauen unseren Vorsprung in der Entwicklung und Nutzung nachwachsender Rohstoffe aus, senken die Emissionen unserer Produkte und bringen im Zusammenhang mit der TerraCoal-Biokohle die Herstellung von Net-Zero-Kultursubstraten voran. Außerdem richten wir unsere Produktionswerke schrittweise darauf aus, weltweit verstärkt lokal verfügbare Substratausgangsstoffe zu nutzen, auch um unsere Emissionen aus fossilen Rohstoffen und Transporten zu mindern.

Das Rückgrat aller Aktivitäten sind unsere **MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER** in der ganzen Welt. Ihre Expertise und ihr Engagement bringen die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens, die Zufriedenheit unserer Kunden und unser wirtschaftliches Wachstum entscheidend voran. Wir fördern sie in ihrem beruflichen Umfeld und freuen uns über die enge Bindung an unser Unternehmen.

Unsere **UNTERNEHMENSGESCHICHTE** reicht zurück bis in Jahr 1913, als Georg Klasmann die Heseper Torfwerk GmbH gründete, die 1971 in Klasmann Werke GmbH umbenannt wurde. Die bereits 1888 gegründete spätere C. Deilmann AG begann 1920 mit der Produktion von Torf. Klasmann stellte in den ersten Jahrzehnten hauptsächlich Einstreu für Pferdeställe sowie Brenntorf her und errichtete ein eigenes Torfkraftwerk. Ab den späten 1950er Jahren konzentrierten sich Klasmann und Deilmann mehr und mehr auf die Produktion

von Kultursubstraten für den Produktionsgartenbau und begannen 1974 mit der Entwicklung schwarztorf-basierter Presstopfsubstrate insbesondere für die Ernährungswirtschaft. Aus der Fusion von Klasmann und Deilmann entstand 1990 die Klasmann-Deilmann GmbH, die weitreichende Rohstoffreserven in Deutschland, Irland, Litauen sowie Lettland erwarb und in moderne Substratfabriken an zentralen Standorten investierte. Parallel dazu wurden Tochtergesellschaften in wichtigen europäischen Ländern sowie in Asien-Pazifik und Nordamerika gegründet, um vor Ort in den Märkten präsent zu sein. Darüber hinaus entstand ein Netz aus Vertriebspartnern, das heute die ganze Welt umspannt.

FÜHRUNGSGESELLSCHAFT Klasmann-Deilmann GmbH			
PRODUKTION		SERVICE	
Klasmann-Deilmann Produktionsgesellschaft Nord mbH	DE	Klasmann-Deilmann Service GmbH	DE
Klasmann-Deilmann Produktionsgesellschaft Süd mbH	DE		
Schwegermoor GmbH	DE	VERTRIEB	
UAB Klasmann-Deilmann Silute	LT	Klasmann-Deilmann Europe GmbH	DE
UAB Klasmann-Deilmann Laukesa	LT	Klasmann-Deilmann Asia Pacific Pte. Ltd.	SG
UAB Klasmann-Deilmann Ezerelis	LT	Klasmann-Deilmann Americas Inc.	US
Klasmann-Deilmann Latvia SIA	LV	Klasmann-Deilmann France S.A.R.L.	FR
Klasmann-Deilmann Ireland Ltd.	IE	Klasmann-Deilmann Benelux B.V.	NL
Klasmann-Deilmann Potgrondcentrum B. V.	NL	Klasmann-Deilmann Belgium N.V.	BE
Klasmann-Deilmann Brugge N.V.	BE	Klasmann-Deilmann Austria GmbH	AT
UAB Klasmann-Deilmann Bioenergy	LT	Klasmann-Deilmann Italia S.R.L.	IT
Bol Peat B.V.	NL	Klasmann-Deilmann Polska sp. z o.o.	PL
Bol Peat GmbH	DE	Klasmann-Deilmann Japan Co. Ltd.	JP
Australian Growing Solutions Pty. Ltd.	AU		
Velocigro Inc.	US		
Olde Bolhaar Eco-Service GmbH (Anteil 50 %)	DE		
Olde Bolhaar Eco-Service B. V. (Anteil 50 %)	NL		

## Organisation

Führungsgesellschaft unserer Unternehmensgruppe ist die Klasmann-Deilmann GmbH mit strategischen und steuernden Funktionen für alle verbundenen Tochtergesellschaften. Sitz des Unternehmens ist 49744 Geeste, Deutschland. Die Klasmann-Deilmann Service GmbH am selben Standort bildet unsere international ausgerichtete Dienstleistungsgesellschaft mit operativen, kaufmännischen und beratenden Funktionen in den Bereichen Finanzen, Gewächshaus, Labor, Logistik, Personal, Produktentwicklung, Kundenberatung und Vertrieb. Alle weiteren Tochtergesellschaften sind in Produktions- bzw. Vertriebsgesellschaften unterteilt.

Anfang 2026 akquirierten wir das US-amerikanische Start-up-Unternehmen Velocigro und mit ihm die patentierte Gel-Plug-Technologie „Rootix“.

Darüber hinaus verantworten wir das operative Geschäft der niederländischen Shakti Cocos B.V. einschließlich der exklusiven internationalen Vertriebsrechte, der Marke "Shakti Cocos" sowie des Patents auf die gepufferte Kokosfaser "Shakti Amla". Shakti Cocos B.V. bleibt ein eigenständiges Unternehmen.

Der "Growcoon" ist ein Produkt der niederländischen Maan Biobased Products. Klasmann-Deilmann verantwortet den internationalen Vertrieb des biologisch abbaubaren Netztopfes. Der ebenfalls biologisch abbaubare Propagation-Plug "Nygaiä" ist eine gemeinsame Entwicklung von Klasmann-Deilmann und Maan Biobased Products.

Das operative Geschäft unserer Vertriebsgesellschaft in China haben wir auf Klasmann-Deilmann Asia-Pacific übertragen. Klasmann-Deilmann China übernimmt seit Ende 2025 ausschließlich administrative Aufgaben. Unsere Aktivitäten mit nachwachsenden Rohstoffen für den Energiebereich im Baltikum lassen wir im Jahr 2026 weitgehend auslaufen.

## Gesellschafter, Geschäftsführung, Führungsgremien

Gesellschafter der Klasmann-Deilmann GmbH sind die

- Deilmann-Montan GmbH, Bad Bentheim, Gesellschaftsanteil 57,5 %
- Klasmann Anlage- und Verwaltungs GmbH & Co. KG, Meppen, Gesellschaftsanteil 42,5 %

Die Gesellschafter bestellen den Verwaltungsrat der Klasmann-Deilmann GmbH. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist seit 2007 Carl-Gerrit Deilmann.

Damian Ikemann und Jan Astrup bilden seit Mai 2026 die Geschäftsführung der Klasmann-Deilmann GmbH. Damian Ikemann trat im Jahr 2024 als Geschäftsführer in unser Unternehmen ein. Jan Astrup wurde zum 1. Mai 2026 zum Geschäftsführer bestellt. Er folgt auf Geschäftsführer Moritz Böcking, der das Unternehmen im April 2026 verließ.

Die Geschäftsführer der Klasmann-Deilmann GmbH stimmen wesentliche unternehmerische Entwicklungen – vor allem hinsichtlich ihrer strategischen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen – mit dem Verwaltungsrat ab. Das oberste operative Entscheidungsgremium unseres Unternehmens ist das Board of Directors mit den Geschäftsführern Jan Astrup und Damian Ikemann sowie Dr. Sebastian Kipp (Director Innovation), Dirk Sajogo (Director HR & Legal) und Janis Schwindeler (Director Operations).

## Kennzahlen 2013-2025

Ausgewählte Kennzahlen geben Auskunft über die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens. Neben den wirtschaftlichen Eckdaten sind vor allem der Rohstoffbereich und die Senkung von Emissionen wesentlich für die Beurteilung unserer Aktivitäten. Alle angegebenen Werte beziehen sich auf die Klasmann-Deilmann-Gruppe samt aller Tochtergesellschaften. Die testierten Geschäftszahlen der Klasmann-Deilmann GmbH werden regelmäßig auf der Website des Unternehmensregisters veröffentlicht.

	2025	2023	2020	2018	2016	2013
<b>UMSATZERLÖSE IN MIO. EUR</b>	322,2	281,9	226,8	219,5	185,6	160,1
<b>KULTURSUBSTRATE ABSATZMENGEN IN TM<sup>3</sup></b>						
– Produktionsgartenbau	3.808	3.412	3.681	3.599	3.161	2.943
– Konsumentenbereich	383	339	511	469	402	179
<b>ROHSTOFFE IN TM<sup>3</sup></b>						
– Gewinnung Torfrohstoffe	1.933	2.313	2.972	4.126	2.887	3.683
– Nutzung alternativer Ausgangsstoffe	1.147	939	613	457	301	131
<b>ANTEIL ALTERNATIVER AUSGANGSSTOFFE AN GESAMTPRODUKTION IN %</b>						
	30,0	27,0	14,8	11,5	8,5	4,0
<b>WIEDERVERNÄSSUNG KUMULIERT IN HA</b>						
	5.136	4.916	3.836	3.503	3.388	2.704
<b>EMISSIONEN</b>						
– Corporate Carbon Footprint in t CO <sub>2</sub> e	258.177	239.736	263.816	300.006	295.452	294.561
– Durchschnitt pro m <sup>3</sup> Substrat in kg CO <sub>2</sub> e	60,9	63,9	61,2	71,9	82,9	90,7
<b>SCOPES</b>						
– Scope 1	68.673	81.906	114.203	148.439	154.213	172.307
– Scope 2	5.543	5.059	2.890	4.018	3.570	4.319
– Scope 3	183.962	152.771	146.722	147.549	137.669	117.935
<b>BESCHÄFTIGTE</b>						
– Full Time Equivalent	949	966	907	1.041	938	915
– Gesundheitsquote in %	95,0	94,2	94,6	94,7	96,0	95,1

# KULTURSUBSTRATE

## Überblick

Kulturpflanzen sind fester Bestandteil des alltäglichen Lebens. Von stetig zunehmender Bedeutung sind Gemüse, Obst, Kräuter, Microgreens und Speisepilze, da sich immer mehr Menschen bewusst ernähren. Zierpflanzen, Sträucher und Bäume schaffen grüne Oasen im privaten und öffentlichen Bereich und tragen zum Wohlbefinden vieler Menschen bei. Baumschulpflanzen spielen bei Aufforstungsprojekten eine wichtige Rolle und sind auch für den Klimaschutz von hohem Stellenwert. Gartenbaubetriebe in der ganzen Welt sorgen für das zuverlässige Wachstum von Zier- und Baumschulpflanzen und sichern die Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln.

Gleichzeitig stehen Gartenbau und Landwirtschaft vor großen Herausforderungen, da die Weltbevölkerung wächst und Böden durch Klimawandel und extensive Nutzung stark angegriffen sind. Zukünftig wird es daher noch stärker als bislang darauf ankommen, dass Gartenbaubetriebe größere Stückzahlen und höhere Ernteerträge erzielen. Einen zentralen Beitrag zum sicheren Wachstum und zur effizienten Kulturführung leisten unsere Kultursubstrate, die wie Saatgut und Dünger zu den essenziellen Betriebsmitteln der Gartenbaubetriebe zählen.



Ein Kultursubstrat entsteht, wenn Substratausgangsstoffe wie z. B. Torf, Grünkompost, Holzfasern, Kokos und Perlite mit Kalk, Düngern und Zusatzstoffen, wie z. B. Sand oder Ton, veredelt werden. Organische und mineralische Düngerkonzepte gewährleisten die gezielte Versorgung der Pflanzen mit allen Nährstoffen und Spurenelementen. Die Zugabe von Kalk reguliert den pH-Wert im Substrat.

Unsere Kultursubstrate stellen wir in eigenen Produktionsstätten her, die mit modernen technischen Anlagen ausgerüstet sind. Dabei steht eine Palette von etwa 150 verschiedenen Torfrohstoffen, alternativen Ausgangsstoffen, Zuschlagstoffen, Düngern und Zusätzen zur Verfügung. In der Summe verfügen wir über mehr als 10.000 aktiv genutzte Substratrezepturen, die auf die einzelnen Kulturpflanzen, das jeweilige Kulturverfahren sowie geografische und klimatische Begleitbedingungen abgestimmt sind. Der daraus resultierenden Komplexität für die Produktionsprozesse begegnen wir durch ein digitales Rezepturmanagement, das u. a. auf eine Reduzierung der Anzahl an Substratmischungen zielt, sofern dies ohne Nachteile für die Gartenbaubetriebe möglich ist.

## Rohstoffe

Hochmoortorf ist seit Ende der 1950er Jahre der wichtigste Rohstoff zur Herstellung von Kultursubstraten und hat sich im modernen Gartenbau vollumfänglich bewährt. Torf ist der einzige Ausgangsstoff, der alle für den Produktionsgartenbau erforderlichen physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften in ihrer Gesamtheit aufweist. Aus Gründen des Natur- und Klimaschutzes wird Torf nun zunehmend durch alternative Ausgangsstoffe ersetzt. Zukunftweisend sind nachwachsende Rohstoffe wie Holzfasern, Grünkompost, Kokos und Rinden, die keine Eingriffe in die Natur erfordern und weniger CO<sub>2</sub> verursachen.

Unser Unternehmen hat den Anteil alternativer Ausgangsstoffe im Jahr 2025 auf 1.150.000 m<sup>3</sup> bzw. 30 % der Gesamtproduktionsmenge gesteigert. Bis 2030 wollen wir einen Anteil von 50 % erreichen. Das ist ein ambitioniertes Ziel mit einem massiven Einfluss auf unsere Produktentwicklung, Kundenberatung, Ressourcensicherung und Investitionen:

So steht unsere Produktentwicklung vor der Aufgabe, tausende von Substratrezepturen kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Grenzen des Machbaren immer wieder zu erweitern.

Gleichzeitig verlangt die Nutzung von Substraten mit steigenden Anteilen an alternativen Ausgangsstoffen vom Gartenbaubetrieb eine behutsame Umstellung in der Kulturführung, um Ausfallrisiken zu minimieren. Grundsätzlich gilt, dass Bewässerung und Düngung der Kulturen angepasst werden müssen. Dieser Anpassungsprozess braucht Zeit, in der wir mit jedem einzelnen Kunden eng zusammenarbeiten.

Während Betriebe im Zierpflanzen- und Baumschulbereich bis zu 50 % Alternativen im Substrat nutzen können, sind in der Ernährungswirtschaft auch längerfristig niedrigere Anteile wahrscheinlich. Hintergrund sind die besonderen Anforderungen an die Substratausgangsstoffe beispielsweise bei der Kultur von Gemüsejungpflanzen. Hier hat die Kultursicherheit zusätzliches Gewicht, um eine sichere Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln zu gewährleisten.

In einigen Regionen der Welt wollen zahlreiche Gartenbaubetriebe weiterhin ausschließlich reine Torfkultursubstrate beziehen. Aspekte des Natur- und Klimaschutzes sind dabei von nachrangiger Bedeutung. Dem begegnen wir insbesondere durch die Produktlinie „Advanced“, mit der wir bewährte hybride Substrate zum Kernsortiment erklärt haben, das auf 100%-Torfprodukte vollständig verzichtet. Parallel dazu verstärken wir unsere Vertriebsaktivitäten durch den kontinuierlichen Ausbau unserer Beratungs- und Expertenteams, da Erwerbsgärtner in vielen Ländern noch eingehend zu den Eigenschaften der neuen Substratgeneration beraten werden müssen.

Ressourcensicherung und der Umbau unserer Fabriken und Produktionslinien sind mit hohem – auch finanziellen und personellen – Aufwand verbunden. Durch Akquisitionen und Partnerschaften erhöhen wir die zur Verfügung stehenden Mengen an alternativen Ausgangsstoffen jedes Jahr.

Fraglich ist, ob genügend alternative Rohstoffe zur Verfügung stehen, um den Umstieg der gesamten Substratbranche zu ermöglichen. So führt bereits die rückläufige Torfnutzung in Blumen- und Pflanzerden für den Konsumentenbereich zu einem deutlich steigenden Bedarf an Alternativen, die damit dem Produktionsgartenbau nicht zur Verfügung stehen. Darüber hinaus bleibt die Konkurrenzsituation zu anderen Branchen bestehen, insbesondere zum Bereich der erneuerbaren Energien, die ebenfalls auf Holz und Grünreststoffe angewiesen sind. In der Konsequenz steigen die Preise für nachwachsende Rohstoffe und erschweren die weitere Entwicklung im Bereich der Kultursubstrate.

Ungeachtet der vielfältigen Herausforderungen werden wir den Einsatz alternativer Rohstoffe weiterhin mit Hochdruck voranbringen, ohne uns vorzeitig auf allzu ehrgeizige Torfausstiegsszenarien einzulassen. Maßgeblich bleibt für uns die zuverlässige Belieferung unserer Kunden mit kultursicheren Substraten, die so wenig Torf wie nötig und so viel Alternativen wie möglich beinhalten.

## Produktionsstandorte

	ROHSTOFFPRODUKTION				TORF- AUFBEREITUNG	SUBSTRAT-/ BLUMENERDEN- PRODUKTION
	TORF	KOMPOST	HOLZFASERN	PERLITE		
Klasmann-Deilmann Produktionsgesellschaft Nord			•		•	•
Klasmann-Deilmann Produktionsgesellschaft Süd			•		•	•
Schwegermoor	•	•	•		•	•
Klasmann-Deilmann Silute	•		•	•	•	•
Klasmann-Deilmann Laukesa	•					
Klasmann-Deilmann Ezerelis	•					
Klasmann-Deilmann Latvia	•					
Klasmann-Deilmann Ireland		•	•		•	•
Klasmann-Deilmann Potgrondcentrum			•		•	•
Klasmann-Deilmann Brugge					•	•
Bol Peat					•	
Australian Growing Solutions			•			•
Olde Bolhaar Eco-Service		•	•			•

Im Zuge der Dezentralisierung übertragen wir die Substratherstellung in ausgewählten Märkten eigenständigen Produktionspartnern, die in unserem Auftrag und nach unseren Vorgaben Kultursubstrate herstellen. Zum 31. Dezember 2025 waren dies:

- Méditourbe SASU, Port-Saint-Louis-du-Rhône, Frankreich
- Lasland sp. z o.o., Grady, Polen
- SIA Unguri, Unguri, Lettland
- Juniper Organics Ltd., New Brunswick, Kanada
- Kabushikaisha Ogaki Engei, Kanuma City, Japan
- Guangdong Weisheng-Lesso Technology Co. Ltd., Foshan City, Guangdong, China
- Zhongqi Like Biotechnology Co. Ltd., Shouguang City, Shandong, China

## Wozu Kultursubstrate?

### KULTURSUBSTRATE WERDEN EXAKT AUF

- die Bedürfnisse der jeweiligen Pflanze
- die klimatischen und geografischen Bedingungen des Gartenbaubetriebs
- das genutzte Kulturverfahren abgestimmt

### KULTURSUBSTRATE

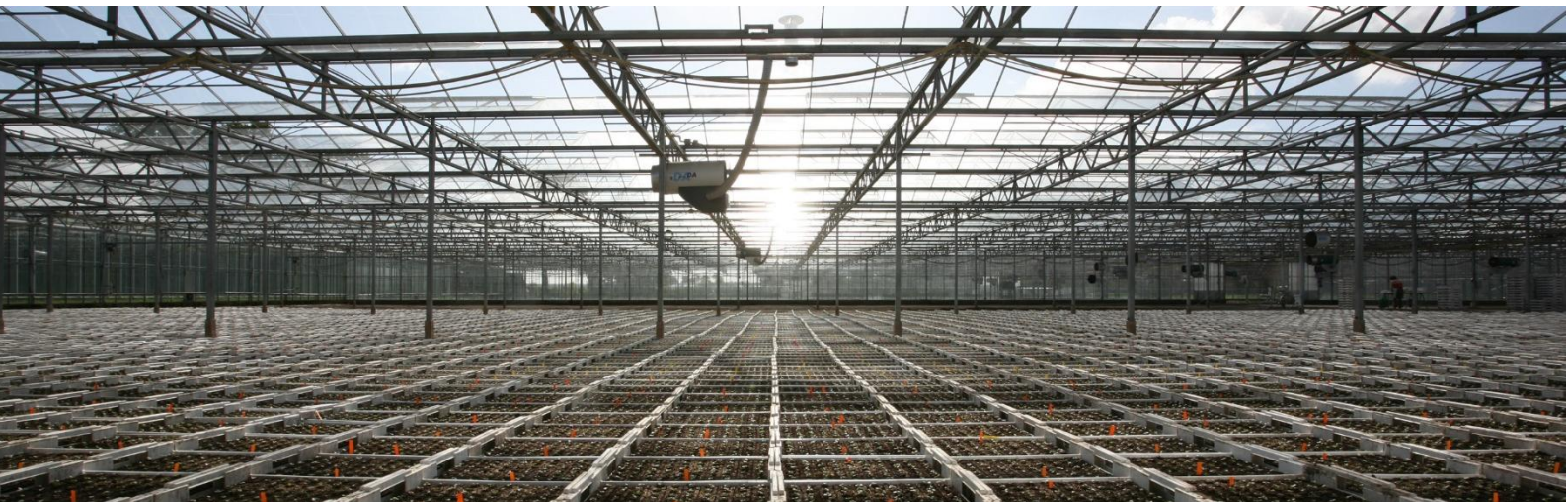
- geben den Wurzeln Halt
- unterstützen ein natürliches Zusammenspiel zwischen Pflanzenwurzel und förderlichen Mikroorganismen
- sorgen für einen gleichmäßigen pH-Wert im Wurzelraum
- ermöglichen eine gezielte Kulturführung

### KULTURSUBSTRATE SPEICHERN

- Luft
  - Wasser
  - Nährstoffe
- und versorgen damit die Pflanze

### KULTURSUBSTRATE

- haben exakt auf die Pflanzenart abgestimmte Rezepturen
- werden aus natürlichen Rohstoffen wie Torf, Holzfasern, Grünkompost, Kokos, Pinienrinde usw. hergestellt
- beinhalten je nach Bedarf der Pflanze Kalk, Sand, verschiedene Tone sowie mineralische und organische Düngemittel



## Wozu Torf?

### PHYSIKALISCHE EIGENSCHAFTEN

- Hohe Strukturstabilität
- Optimales Verhältnis zwischen Luft- und Wasserkapazität
- Gute Benetzbarkeit

### CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

- Optimaler pH-Wert
- Optimaler Nährstoffgehalt
- Gute Pufferung von Nährstoffen
- Frei von schädlichen Substanzen

### BIOLOGISCHE EIGENSCHAFTEN

- Weitgehend frei von Unkrautsamen
- Frei von Krankheitserregern

### ÖKONOMISCHE EIGENSCHAFTEN

- Langfristige Verfügbarkeit
- Gleichbleibende Eigenschaften
- Qualität entspricht den gartenbaulichen Anforderungen der verschiedenen Pflanzen

## Wozu Holzfasern?

### DIE HOLZFASER GREENFIBRE®

- unterstützt eine gesunde, schnelle Wurzelentwicklung
- optimiert die Drainagefähigkeit
- erhöht die Luftkapazität und sorgt für eine langfristige Strukturstabilität
- gewährleistet die unkomplizierte Nachdüngung der Kulturen aufgrund des stabilen Stickstoffhaushaltes
- reduziert die Transportkosten durch geringeres Gesamtgewicht des Substrats
- entspricht beim Einsatz in Substraten für den ökologischen Anbau der VO (EG) Nr. 834/2007 sowie der Durchführungsverordnung (EG) Nr. 889/2008, Anhang I.

## Wozu Perlite?

Die aus vulkanischem Silikatgestein hergestellte

### PERLITE

- unterstützt die strukturelle Stabilität eines Substrats
- optimiert die Luftkapazität und die Drainage
- ist chemisch neutral und beeinflusst die Düngung der Pflanzen nicht
- erweist sich als ideal in Substraten für die Aussaat und Vermehrung von Stecklingen
- reduziert das Substratgewicht und trägt damit zur Optimierung von Transporten bei

## Wozu Grünkompost?

### DER GRÜNKOMPOST TERRAKTIV®

- ist biologisch aktiv
- unterdrückt Wurzelkrankheiten
- sorgt für bessere Haltbarkeit von Topfkäutern
- ist gütegesichert
- dient als langsam fließende Nährstoffquelle
- hat eine hohe Pufferkapazität
- verbessert die Wiederbenetzbarkeit
- fördert die Umsetzung organischer Dünger

### DAS HOLZFASER-KOMPOST-GEMISCH TERRAKTIV® FT

- ist stickstoffstabil
- erhöht die Luftkapazität in Presstöpfen
- optimiert die Keimung und Pflanzenentwicklung
- ermöglicht in Kombination mit anderen Ausgangsstoffen einen Torfersatz von bis zu 50 %
- vermindert das Risiko einer zu hohen Ammonium-Versorgung bei Keimlingen

## Wozu Kokos?

Die aus den Reststoffen der Kokosnuss hergestellte Substratkomponente

- **KOKOSFASER** unterstützt die Wasseraufnahme in Substratmischungen aus verschiedenen Rohstoffen
- **KOKOSFASER** optimiert den Wassertransport in der Wurzelzone und erhöht die Strukturstabilität und die Luftkapazität des Substrats
- **KOKOSMARK** gilt bis zu einem gewissen Mischungsanteil als direkter Ersatzstoff für Torf
- **KOKOSMARK** und **KOKOSFASER** können für den ökologischen Anbau verwendet werden, sofern sie ebenfalls aus ökologischem Anbau stammen

# Anforderungen an einen alternativen Ausgangsstoff

## VERFÜGBARKEIT

Ein Rohstoff gilt als verfügbar, wenn

- jederzeit genügend nutzbare Mengen lieferbar sind
- sich die nutzbaren Mengen für eine kontinuierliche Produktion durch Lieferverträge sichern lassen
- die Distanz zwischen Ressource und Produktionsstätte vertretbar ist und die rohstoffbezogenen Vorteile durch Transportkosten und -emissionen nicht neutralisiert werden
- sein Preis wettbewerbsfähig ist und in das gesamte Kosten-/Preisgefüge von Substratwirtschaft und Produktionsgartenbau passt

## KULTURSICHERHEIT

Ein Rohstoff trägt zur Kultursicherheit eines Substrats bei, wenn

- sich mit ihm zuverlässig immer wieder die beabsichtigten Kulturergebnisse erzielen lassen
- er keine Nachteile für Pflanze, Nützlinge, Mensch, Gartenbaubetrieb und Boden birgt
- er einige der guten Eigenschaften von Torf aufweist
- er nicht zu Reklamationen und Fehlchargen führt



## NACHHALTIGKEIT

Ein Rohstoff gilt als graduell nachhaltig, wenn

- er möglichst geringe Emissionen verursacht
- wenn er ein geringes Eigengewicht hat, um nachfolgende Transportemissionen gering zu halten
- für ihn keine Wälder überforstet oder gar gerodet werden
- seine Produktion und Nutzung keine Böden und andere Naturräume schädigt
- während seiner Herstellung Kinder- und Arbeitnehmerrechte vollumfänglich gewährleistet bleiben

## EINVERNEHMEN

Die Umstellung auf torf reduzierte Substrate gelingt, wenn

- Gartenbaubetrieb, Substrathersteller und weitere Lieferanten gemeinsam an der Umstellung arbeiten
- der Substratproduzent ein Produkt anbieten kann, von dessen Qualität er selbst überzeugt ist
- der Gartenbaubetrieb seine betrieblichen Prozesse auf andere Substrateigenschaften umstellt
- der Gartenbaubetrieb mit diesem Produkt sichere Kulturergebnisse erzielt

## Qualitätssicherung

Von zentraler Bedeutung ist für unsere Kunden und uns die Sicherung der für die Substratherstellung notwendigen Ausgangsstoffe wie Torf, Holzfasern, Grünkompost, Kokos und Perlite unter Gewährleistung höchster Produktions- und Produktstandards hinsichtlich der Funktionalität und der Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit. Bewährte und neue Ausgangsstoffe prüfen wir deshalb kontinuierlich auf Substrattauglichkeit. Wir testen ihre physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften und unterziehen sie Vegetationsversuchen. Dies gilt auch für unsere eigenen Lösungen zu Düngerformulierungen, Netzmitteln und anderen Zusätzen.

Um in jedem Fall die einwandfreie Qualität zu gewährleisten, lassen wir unsere Rohstoffe – gegebenenfalls einschließlich der Lieferanten – nach den Vorgaben der niederländischen „Regeling Handels Potgronden“ (RHP) kontrollieren. Die hierbei angelegten Beurteilungskriterien gehören zu den strengsten weltweit. Die Gütesicherung der RHP umfasst alle durch uns genutzten Torfrohstoffe, den „TerrAktiv“-Grünkompost, die Holzfaser „GreenFibre“ und unsere Shakti-Cocos-Produkte. Darüber hinaus sind die Produktionsstätten in Deutschland, Irland, Litauen, Belgien und in den Niederlanden nach RHP zertifiziert, ein Großteil der vermarkteten Substratmengen aus diesen Produktionsstätten unterliegt ebenfalls der Kontrolle nach RHP-Normen. Unsere Standorte in Lettland kommen Ende 2026 hinzu.



Die Klasmann-Deilmann GmbH ist seit 1998 nach ISO 9001 sowie seit 2008 nach ISO 14001 zertifiziert. Beide Zertifikate werden seither bei jeder turnusmäßigen Prüfung bestätigt. Zurzeit entspricht unser Qualitätsmanagement ISO 9001:2015 und unser Umweltmanagement ISO 14001:2015.

Der Großteil unserer Torfgewinnungsflächen wird nach den Richtlinien der Nichtregierungsorganisation „Responsibly Produced Peat“ (RPP) bewirtschaftet. Ende 2025 waren 94 % der aktiven Gewinnungsflächen nach RPP zertifiziert. Damit stammten auch 97 % der Gewinnungsmengen aus RPP-zertifizierten Flächen.

Beschwerden im Zusammenhang mit der Produktion oder dem Einsatz von Torf und alternativen Ausgangsstoffen werden im Rahmen unseres differenzierten Beschwerdemanagementsystems bearbeitet, das u. a. Voraussetzung für unsere Zertifizierungen nach ISO 9001 und ISO 14001 ist.

## Produktverantwortung

Alle unsere Produkte werden nach den branchenbezogen höchsten Standards produziert. Hundert Prozent der Produkte und Dienstleistungen unterliegen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit branchenüblichen Prüfungen, um zusätzliche Verbesserungspotenziale zu ermitteln. Neben den eigenen Rohstoffen greifen wir bei der Auswahl von zugekauften Substratausgangs- und -zuschlagstoffen nur auf Produkte zurück, die den RHP-Standards entsprechen.

Die Kennzeichnung unserer Produkte sowie der durch uns genutzten Inhaltsstoffe auf Verpackungen und Lieferscheinen entsprechen stets den aktuellen Vorgaben des jeweiligen Warenempfängerlandes. Auch die Vorgaben der EU-Direktive „Empowering Consumers“ (EmpCo) verfolgen wir aufmerksam und setzen etwa notwendige Anpassungen in unseren B2C-Produkten um.

Da Substrate aufgrund ihrer Ausgangsstoffe in den meisten Fällen hohe Gewichte aufweisen, bieten wir im Konsumentenbereich auch kleinere und damit leichtere Verpackungsgrößen an. Außerdem verfügen wir mit 70-Liter-Säcken und 210-Liter-Ballen über Gebindegrößen für den Produktionsgartenbau, die deutlich leichter sind als andere handelsübliche Verpackungseinheiten. Diese Ballen werden vielfach in Länder exportiert, in denen sie noch händisch transportiert und bearbeitet werden.

Die Füllmengen unserer Substratgebinde sowie die Liefermengen loser Substrate ermitteln wir auf Basis der gültigen gesetzlichen Grundlagen mit geeichten Messinstrumenten und mit der in der EN 12580 beschriebenen Methodik. Die zuständige Betriebsstelle des Mess- und Eichwesens Niedersachsen (MEN) führt an den deutschen Produktionsstandorten in regelmäßigen Abständen neutrale Prüfungen der Füllmengen durch. Darüber hinaus hat sich Klasmann-Deilmann der freiwilligen Füllmengen-Selbstkontrolle verpflichtet, die aus einer gemeinsamen Initiative des Industrieverbandes Garten (IVG) mit deutschen Substratproduzenten resultiert.

## Wasser

Die Herstellung von Kultursubstraten erfordert keine außergewöhnlich großen Wassermengen, so dass die Verbräuche von nachrangiger Bedeutung für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten sind. Gleichwohl entspricht unser Umgang mit Wasser den jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen und ist auf möglichst sparsame Verbräuche sowie eine umweltverträgliche Nutzung ausgelegt.

Nennenswert sind hingegen die Eingriffe in den Wasserhaushalt unserer Torfgewinnungsflächen, die ausschließlich aus degenerierten Moorböden bestehen. Die den Torfkörper bildenden Torfmoose können ein Vielfaches ihres Eigengewichtes an Wasser aufnehmen. Durch die Entwässerung vor und während der Torfgewinnungsphase werden gespeicherte Wassermengen durch ein Grabensystem abgeleitet und fließen letztendlich in Flüsse, Kanäle oder natürliche Gewässer. Hierbei halten wir uns strikt an die geltenden Regelungen und stimmen uns eng mit den zuständigen Genehmigungsbehörden ab. Im Zuge der Renaturierung wird ein Großteil der ehemaligen Gewinnungsflächen wiedervernässt. Auf diese Weise erhalten sie ihre Funktion als Wasserspeicher sukzessiv wieder zurück.

## Verpackungen

Die Verpackungen für unsere Kultursubstrate werden im Wesentlichen aus erdölbasierten Granulaten hergestellt. Die daraus hergestellten Folien müssen durchstoß- und reißfest sein, schnelle und stabile Schweißnähte unterstützen, reibungslos durch Maschinen und über Förderbänder laufen und gleichzeitig eine hohe Druckqualität ermöglichen. Wir halten unsere Partner in der Lieferkette stets zur Weiterentwicklung von Ausgangsstoffen und Prozessen an. Hieraus ergeben sich fortlaufend Möglichkeiten, Verpackungsmaterial einzusparen. So nutzen wir bei den Flachfolien-Verpackungen für unsere Substrate inzwischen auch Folien mit einer Stärke von 70 µm anstelle der früher genutzten 90 µm. Für Pressballen setzen wir u. a. Folienstärken von 110 µm anstelle von 120 µm ein. Zahlreiche Folien bestehen überdies bereits zu 30 % aus PCR-Recyclaten.

Gut vorbereitet sind wir auf die erste Stufe der Packaging & Packaging Waste Regulation der Europäischen Union – soweit es die noch bestehenden rechtlichen Unschärfen zulassen. Die Konformitätsbewertung läuft, unsere Substratverpackungen enthalten bereits einen hohen Anteil PCR, Leerraum gibt es nicht in unseren Verpackungen. Das Thema Recyclingfähigkeit an sich ist noch nicht abschließend definiert und für ein hundertprozentiges Recycling fehlen bislang aussichtsreiche Ansätze. An diesem Punkt stehen wir jedoch im kontinuierlichen Austausch mit unseren Lieferanten, die mit Nachdruck an Lösungen arbeiten.

Gegenwärtig entwickelte innovative Materialien, z. B. aus nachwachsenden Rohstoffen, prüfen wir über ihre technische Eignung hinaus auch auf ihre ökonomische, ökologische und soziale Verträglichkeit. Nicht akzeptabel wäre es beispielsweise, wenn Agrarflächen zur Herstellung von Verpackungsmaterialien bewirtschaftet würden, statt der Ernährungsindustrie zur Verfügung zu stehen. Vor diesem Hintergrund gibt es bislang keinen alternativen Rohstoff, der den Ansprüchen an unsere Verpackungen genügt. Gemeinsam mit unseren Lieferanten werden wir aber weiterhin an nachhaltigen Lösungen arbeiten.

## Entsorgung

Für unsere Produkte und Verpackungen bestehen keine funktionierenden Recycling-Konzepte. In vielen Fällen werden Pflanzen mit unseren Kultursubstraten in einen Acker oder Garten ausgepflanzt, wo die Pflanze weiterwächst und das Substrat dauerhaft zur Bodenverbesserung beiträgt. Weitere Substrate werden entsorgt, wenn der Lebenszyklus der Pflanze endet. Im besten Fall werden dann beide als Grünreststoff oder Biomüll kompostiert. Nicht auszuschließen ist, dass Pflanze und Substrat als Restmüll behandelt werden. Unsere Verpackungen werden entsprechend den jeweils vor Ort geltenden Bestimmungen entsorgt.

Eine Rückführung von Verpackungs- und Substratresten bzw. ihre Weitergabe an ein fachgerechtes Recycling wäre aktuell mit unverhältnismäßig hohem Aufwand, hohen Kosten und zusätzlichen Emissionen aus Transporten verbunden. Wir verstehen diese Sachlage als bleibende Herausforderung. Lösungsansätze verfolgen wir durch

- die Reduzierung der Folienstärke für unsere Verpackungen
- größere Gebinde, die weniger Verpackung benötigen als kleinere Einheiten
- die Auslieferung von nicht verpackter Ware, die insbesondere bei Kunden im Umkreis unserer Produktionsstätten möglich ist

Gefährlicher Abfall, schädliche Substanzen und nennenswerte Mengen an Abwasser werden durch Klasmann-Deilmann nicht verursacht.

## Produktlinien

Das Gesamtsortiment unserer Kultursubstrate für Produktionsgartenbau und Endverbrauchersegment haben wir entsprechend den verschiedenen Kundengruppen in Produktlinien unterteilt:

- **ADVANCED SUBSTRATES** bilden unser internationales Kernsortiment, in dem ausschließlich Substratmischungen mit einem höheren Anteil an alternativen Ausgangsstoffen berücksichtigt werden. Reine Torfkultursubstrate sind in unserem Kernsortiment nicht mehr enthalten.
- **PROLINE** umfasst unsere Substrate für den ökologischen Gartenbau, die den Richtlinien und Anforderungen der Anbauverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz entsprechen. Geprüft und zertifiziert werden ProLine-Substrate von der internationalen Kontrollstelle Ecocert<sup>®</sup> nach Maßgabe der EU-Ökoverordnung.
- Für das Endverbrauchersegment produzieren wir hauptsächlich im Auftrag Dritter hochwertige Substrate. Eigene Blumen- und Pflanzertden vertreiben wir seit 1957 unter der Marke **FLORABELLA**.
- **NEUHAUS SUBSTRATES** bilden seit 1971 ein Sortiment ausgewählter Kultursubstrate, die vor allem in mediterranen Märkten einen festen Kundenstamm haben.

## Marken

<b>K SUBSTRATES</b>	<b>K RAW MATERIALS</b>	<b>K INNOVATION</b>
<b>K Advanced</b>	<b>K Peat</b>	<b>K Growcoon</b> <small>EXCELLED GROWTH</small>
<b>K ProLine</b>	<b>K GreenFibre<sup>®</sup></b>	<b>K Sphaxx<sup>®</sup></b>
<b>K Neuhaus</b>	<b>K TerrAktiv<sup>®</sup></b>	<b>K Rootixx</b>
<b>K Florabella<sup>®</sup></b>	<b>K Containermulch</b>	<b>K nygaia<sup>®</sup></b>
<b>K GROWBAG<sup>®</sup></b>	<b>K Cocos</b>	
	<b>K Perlite</b>	
	<b>K Sphagnum</b>	
	<b>K TerraCoal<sup>®</sup></b>	

## Systemlösungen

Über den Substratbereich hinaus entwickeln und vertreiben wir gartenbauliche Lösungen, die vorrangig auf besondere Kulturen und Kulturverfahren ausgerichtet sind:

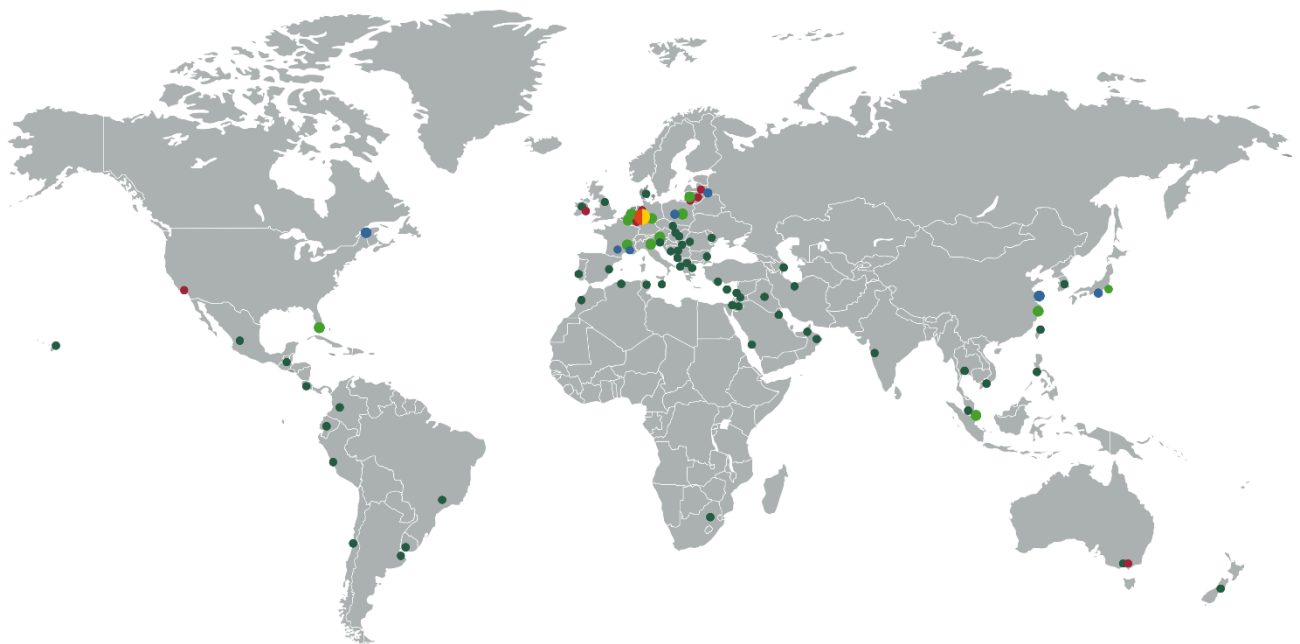
- Der **GROWCOON** ist ein biologisch abbaubarer Netztopf, der in Kombination mit einem Kultursubstrat und den Wurzeln einer Pflanze einen stabilen Ballen bildet. Es wird weniger Substrat benötigt, die Pflanze lässt sich leichter umsetzen und die Kulturzeiten verkürzen sich. Außerdem ersetzt der Growcoon die gewohnten Plastiktöpfe, sodass Ressourcen gespart und Müll vermieden werden.
- **GROWBAGS** sind eine weltweit etablierte Gebindegröße für bestimmte Kulturverfahren in den Bereichen Gemüse und Beerenobst. Unsere Growbags unterscheiden sich durch Substratmischungen auf Holzbasis und ohne Torf.
- Hinter **SPHAXX** verbergen sich kultivierte Torfmoose, die als High-End-Produkt zur Kultur besonders anspruchsvoller Pflanzen genutzt werden.
- **ROOTIX** ist eine patentierte Gel-Plug-Technologie insbesondere für die Jungpflanzenanzucht, hergestellt aus umwelt- und klimaverträglichen Rohstoffen

## Innovationsmanagement

Von zentraler Bedeutung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens ist das systematische und bereichsübergreifende Innovationsmanagement. Vor allem in der Produktentwicklung werden dazu immer wieder Teams gebildet, die eng mit Hochschulen, Lehr- und Versuchsanstalten sowie mit Lieferanten zusammenarbeiten und gemeinsame Forschungsprojekte durchführen. Ziel ist es, Ausgangsstoffe sowie Kultursubstrate und -systeme zu entwickeln, die unter Einhaltung der bewährten gartenbaulichen Standards auch die Kriterien der Nachhaltigkeit berücksichtigen. Wesentliche Grundlage für diese Projekte ist der anwendungsorientierte Dialog mit dem Produktionsgartenbau. Ideen und Anforderungen unserer Kunden greifen wir auf und entwickeln sie zu Produktlösungen weiter, die auf langfristigen Nutzen ausgelegt sind und den Gartenbaubetrieben spürbare Vorteile bringen. Darüber hinaus beobachten wir kontinuierlich die technischen Randbereiche zu anderen Branchen und die Startup-Szene, um uns im Rahmen von Merger & Akquisition einen ersten Zugriff auf Innovationen zu sichern.

## Vertriebsstruktur

Unser Vertrieb von Kultursubstraten erstreckte sich im Berichtszeitraum auf weltweit 100 Länder. In einem Großteil der Märkte beliefern wir konzernunabhängige Vertriebspartner, mit denen langfristige Verträge bestehen und die den Vertrieb vor Ort exklusiv verantworten. In zentralen Absatzmärkten sind unsere eigenen Tochtergesellschaften für den Vertrieb bzw. die Betreuung der Vertriebspartner zuständig.



**Führungsgesellschaft** | **Servicegesellschaft** | **Produktionsgesellschaft** | **Produktionspartner** |  
**Vertriebsgesellschaft** | **Vertriebspartner**

## Logistik

Langjährige Geschäftsverbindungen mit zuverlässigen Speditionen und Transportdienstleistern im In- und Ausland gewährleisten, dass wir Aufträge zuverlässig und zügig abwickeln können. Dabei nutzen wir Bahn und Schiff, wann immer dies zweckmäßig und möglich ist. Im Jahr 2025 waren für Klasmann-Deilmann unterwegs:

- 36.500 Lkw
- 180 Schiffe
- 19.000 Container (20 Fuß) im Vorlauf mit Lkw und im Hauptlauf per Seeschiff
- zahlreiche Binnentransporte der Container ab Anlandungshafen in Übersee

Unsere Rohstoffe und Kultursubstrate sind vergleichsweise voluminös und schwer. Empfänger sind vor allem Gartenbaubetriebe in einhundert Ländern auf fünf Kontinenten. Die daraus resultierenden Transportemissionen summieren sich auf ein Drittel der insgesamt durch Klasmann-Deilmann verursachten Treibhausgase. Deshalb kommt der Logistik auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit eine hohe Bedeutung zu. Gleichzeitig stoßen wir jedoch gerade in diesem Bereich immer wieder an die Grenze des Machbaren und des wirtschaftlich Vertretbaren.

So haben sich Bahntransporte im Vergleich mit der Straße als zu langsam, unpünktlich, unflexibel und unwirtschaftlich erwiesen – auch aufgrund der hohen Umschlagkosten. Hinzu kommt, dass aufgrund der unterschiedlichen Spurbreiten keine direkten Bahnverbindungen zwischen West- und Osteuropa bestehen. Einige unserer Spediteure nutzen aber die Möglichkeiten des Kombiverkehrs nach Südeuropa.



Innerhalb Westeuropas greifen wir auch auf die Möglichkeiten der Binnenschifffahrt zurück. Für einen vergleichbaren Warenaustausch mit Osteuropa fehlen die notwendigen Wasserstraßen, so dass alternativ nur ein Chartering von Seeschiffen infrage kommt. Das Seeschiff ist für den Transport von Rohstoffen und losen Materialien eine gute Lösung, bei der Verladung von Paletten hingegen ist die Schadensquote zu hoch. Für Lieferungen nach Übersee nutzen wir ausschließlich den Transport in Containern.

In der Summe sind Lkw-Transporte für uns unverzichtbar, sei es im Rahmen von Direktlieferungen an unsere Kunden in Europa oder sei es als Transportmittel im kombinierten Verkehr Lkw/Schiff/Lkw.

Dennoch verfolgen wir mehrere mittelfristig ausgerichtete Ansätze, um auch in der Logistik Emissionen zu vermeiden:

- Ein Ansatzpunkt ergibt sich aus dem Gewicht unserer Substrate. Je trockener und damit leichter diese sind, desto größere Volumina können pro Transporteinheit verfrachtet werden.
- Positive Effekte erwarten wir aus einer zunehmend dezentralisierten Produktion, mit der sich die Transportwege zu unseren Kunden verkürzen. Erfolgreiche Pilotprojekte laufen bereits in Frankreich, Kanada und Australien.
- Wir stehen im Austausch mit unseren Speditionen und Transportdienstleistern, um mit ihnen mögliche Ansätze für eine klimafreundlichere Logistik zu erörtern. Nennenswerte Fortschritte können nur aus Anstrengungen der Branche resultieren.

## Lieferkette

Unsere seit 2012 geltende „Nachhaltigkeitsrichtlinie für Lieferanten“ ergänzte unsere Auswahlkriterien für Lieferanten um Maßgaben zu den Menschenrechten, zu den Arbeitsbedingungen der Beschäftigten, zu Umweltstandards sowie um einen Business-Ethikcode. Im Jahr 2023 wurde das Dokument in einen Code of Conduct überführt, der den weltweit anerkannten Anforderungen entspricht. Zuletzt wurde das Dokument im Jahr 2025 aktualisiert.

Der Code of Conduct dient zur Selbstverpflichtung seitens unserer Lieferanten. Die Anerkennung der darin festgelegten Standards sind Voraussetzung für jeden Lieferantenvertrag mit Klasmann-Deilmann. Mit der Annahme eines Auftrags verpflichtet sich der Lieferant zur Gewährleistung, dass alle seine Prozesse den im Code of Conduct aufgeführten Bestimmungen entsprechen. Im Zuge der wiederkehrenden Gespräche mit unseren Lieferanten thematisieren wir unsere Richtlinien und achten auf ein gemeinsames Verständnis von sozialen, ethischen und ökologischen Standards. Außerdem bewerten wir unsere Lieferanten anhand ihrer Optimierungen in der Ressourcennutzung, der Minimierung von Umweltbelastungen, des Vorsorgeprinzips sowie der Förderung von Nachhaltigkeit und Umwelttechnologien.

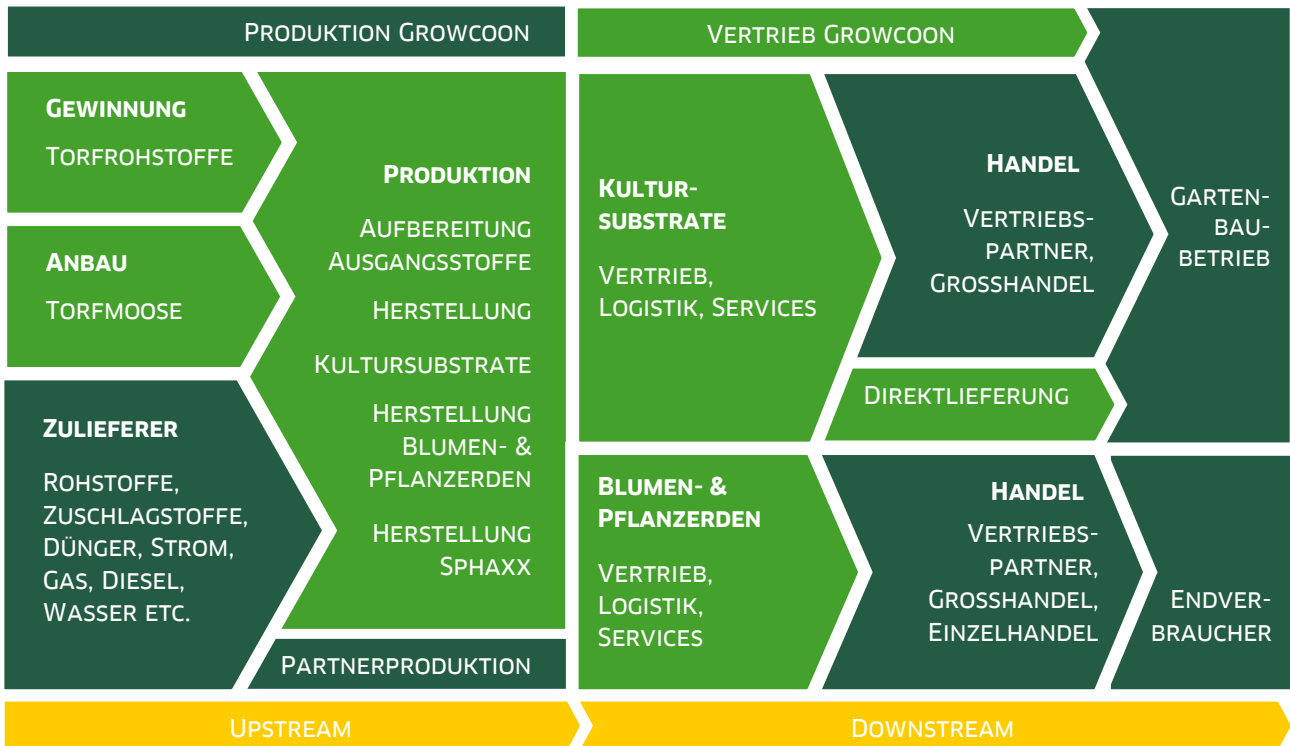
Wesentliche Inhalte des Code of Conducts sind:

- Verbot von Kinderarbeit – auch bei den Lieferanten unserer Geschäftspartner
- Verbot von Zwangs- und Pflichtarbeit
- Verbot von Diskriminierung jeglicher Art
- Vereinigungsfreiheit und das Recht zur Führung kollektiver Verhandlungen
- Auskömmliche Mindestlöhne entsprechend den gesetzlich vorgeschriebenen Sozialleistungen
- Einhaltung hoher Standards für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie deren ständige Verbesserung bzw. Weiterentwicklung
- Verbot von Bestechung, Erpressung und Veruntreuung

Bisher sehen wir keine menschenrechtlichen Probleme bei unseren direkten Lieferanten. Im Hinblick auf unsere mittelbaren Lieferanten erhielten wir im Berichtszeitraum keine Hinweise, aufgrund derer wir eine Risikoanalyse durchführen müssten. Unser umfassendes Risikomanagement haben wir um zusätzliche Maßgaben aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz angeglichen.

# Wertschöpfungskette

Unser wichtigstes Marktsegment ist der Produktionsgartenbau, den wir mit gebrauchsfertigen Kultursubstraten beliefern. Unsere Endkunden sind Gartenbaubetriebe in der ganzen Welt. Etwa 10 % unserer jährlichen Gesamtproduktionsmenge an Substraten sind für den Konsumentenbereich bestimmt. Darüber hinaus handeln wir mit eigenen und zugekauften Rohstoffen. Als Zulieferer sind wir wesentlicher Teil der stofflichen Wertschöpfungskette im Produktionsgartenbau. Darin eingebettet sind unsere Beratungs- und Servicedienstleistungen sowie unser Innovationsmanagement.



Farblegende: **Aktivitäten Dritte** | **Aktivitäten Klasmann-Deilmann**

# NATUR- & KLIMASCHUTZ

## Hintergrund

Die Entwässerung von Mooren samt der anschließenden Torfgewinnung war bis weit ins 20. Jahrhundert politisch ausdrücklich erwünscht und gesellschaftlich akzeptiert. Insbesondere in Deutschland wurden dadurch zusätzliche Möglichkeiten zur Besiedlung und für eine großflächige Landwirtschaft geschaffen. Der Naturraum Moor ging dabei weitestgehend verloren, seine ursprüngliche Biodiversität wurde verdrängt. An dieser Entwicklung war unser Unternehmen stark beteiligt. Heute werden mehr als 80 % der degenerierten Moorböden landwirtschaftlich genutzt und etwa 4 % für die Torfgewinnung zu gartenbaulichen Zwecken. Durch die fortlaufende Torfzersetzung werden nennenswerte Emissionen freigesetzt.

Seit 1981 gilt das Niedersächsische Moorschutzgesetz, mit dem die verbliebenen intakten Moore unter Naturschutz gestellt wurden. Entsprechend den Vorgaben des Gesetzes darf die Torf- und Substratindustrie seither ausschließlich auf bereits entwässerten oder landwirtschaftlich vorgenutzten Flächen Rohstoffe gewinnen. Für die Zeit nach Beendigung der Torfgewinnung legen die zuständigen Behörden für jede Fläche eine Folgenutzung fest, die heutzutage zumeist in der Wiedervernässung besteht. An diese Rahmenbedingungen ist auch unser Unternehmen gebunden.

Für unsere Aktivitäten im Ausland gelten vergleichbare Grundsätze. So nutzen wir für die Torfgewinnung im Baltikum ausschließlich Flächen, die zu sowjetischer Zeit entwässert wurden. Intakte Moore werden von uns nicht angetastet. Für die Zeit nach Beendigung der Gewinnung bestehen auch hier behördliche Vorgaben. In Irland ist die Torfgewinnung auf industriell nutzbaren Flächen seit 2020 unterbunden, da nationales Umweltrecht im Widerspruch zu EU-Vorgaben steht und eine Neuregelung nicht in Sicht ist.

Die stark regulierten Vorgaben für die Torfgewinnung zeigen, dass die Sensibilität für den Verlust von Hochmooren durch die wirtschaftliche Nutzung ihrer Ökosystemdienstleistungen hoch ist. Umso wichtiger ist die Erfahrung, dass dieser Prozess nicht unumkehrbar ist. Die in den letzten Jahrzehnten erfolgreich durchgeführte Wiedervernässung vieler Gewinnungsflächen zeigt, dass die typische Flora und Fauna nach und nach zurückkehren. Der ursprüngliche Moorkörper ist damit nicht wiederhergestellt, aber dafür stehen die Renaturierungsflächen dem Naturschutz dauerhaft als Biotope zur Verfügung. Auch für den Klimaschutz sind die wiedervernässten Flächen ein Gewinn, sobald die Torfmoose wieder wachsen und Kohlenstoff speichern.

Der Klimaschutz bestimmt seit etwa zwanzig Jahren den Diskurs über die Torfgewinnung und -nutzung. Entwässerte Moorböden setzen nennenswerte Mengen CO<sub>2</sub> frei, wenn sich Torf durch den Kontakt mit der Luft zersetzt. Gut 40 % der Emissionen unseres Unternehmens stammen aus Torfgewinnung und -nutzung. Durch die Beendigung der Torfgewinnung und eine Wiedervernässung der Flächen ließe sich die Klimabilanz der Bundesrepublik Deutschland um <0,2 % senken. Insbesondere Deutschland, Großbritannien und die Schweiz verfolgen daher Strategien zur Torfminderung bzw. zum Torfausstieg. Andere Länder - auch in der EU - bleiben bei diesem Thema hingegen neutral oder lehnen Einschränkungen ab.

Unser Unternehmen verfolgt vor diesem Hintergrund das Ziel, Torf in möglichst großem Umfang durch alternative Ausgangsstoffe zu ersetzen. Maßgabe bleibt dabei die uneingeschränkte Funktionalität unserer Kultursubstrate und die ausreichende Verfügbarkeit von Holzfasern, Grünkompost, Kokos, Rinden und anderen Rohstoffen. Verbunden ist dieser Prozess mit großen Anstrengungen in der Produktentwicklung und hohen Investitionen in der Ressourcensicherung. Staatliche Unterstützung gibt es nicht und wird von

uns auch nicht gefordert. Wir vollziehen unsere Transformation aus eigener Kraft und gehen an die Grenzen des personell, wirtschaftlich und unternehmerisch Vertretbaren. Trotzdem wird dieser Wandel viele Jahre in Anspruch nehmen, die Perspektive eines vollständigen Torfausstiegs sehen wir bislang nicht, da es an ausreichenden und qualitativ geeigneten nachhaltigen Alternativen mangelt. Bis zum Jahr 2030 wollen wir den Anteil nachwachsender Rohstoffe auf 50 % der Gesamtproduktion erhöhen. Damit verbleiben immer noch 50 % Torf in unserem weltweiten Substratmix, für den es weiterhin eine starke Nachfrage gibt.

Neue Torfgewinnungsflächen erwarben wir zuletzt im Jahr 2011 und investierten seither ausschließlich in alternative Ausgangsstoffe. Zurzeit erwägen wir jedoch die Akquisition geeigneter Gewinnungsflächen, da der ausschließliche Zukauf von Rohstoffen am Spotmarkt wirtschaftliche Risiken birgt. Dabei folgen wir dem verpflichtenden Grundsatz der NGO Responsibly Produced Peat (RPP), dass nur bereits degradierte Moore für die Torfgewinnung genutzt werden und intakte Moore nicht angetastet werden.

Die Renaturierung ehemaliger Gewinnungsflächen bringen wir zügig voran. Dies ist auch im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels zunehmend wichtig, da trockene und heiße Sommer die Zersetzung von Torf in den Flächen verstärken.

In der Summe bauen wir unser Unternehmen mit Nachdruck und gezielten Maßnahmen um und passen es an eine durch Nachhaltigkeit geprägte Wirtschaft an. Wesentlich für Klasmann-Deilmann sind dabei eine Begrenzung der Impacts aus der Flächenbewirtschaftung sowie die Senkung von Emissionen. Mit unserer nachhaltigen Entwicklung zielen wir auf einen Konsens zwischen wirtschaftlichen Interessen und der Verantwortung für Natur- und Klimaschutz.

## RPP-Zertifizierung

Das europäische Zertifizierungssystem **RESPONSIBLY PRODUCED PEAT** (RPP) wurde im Jahr 2013 mit der Absicht gegründet:

- natürliche Moore mit einem hohen Wert für den Natur- und Klimaschutz (High Conservation Value) unberührt zu lassen und dauerhaft zu erhalten
- ausschließlich bereits entwässerte und/oder landwirtschaftlich vorgenutzte Flächen für eine kontrollierte Torfgewinnung zuzulassen
- die langfristige Verfügbarkeit von Torf als wertvollen Substratausgangsstoff zu gewährleisten
- die Rohstoffgewinnung auf degenerierten Moorflächen zu beschleunigen, um möglichst frühzeitig mit der Renaturierung beginnen zu können

Als europäische Nichtregierungsorganisation vereint RPP relevante Interessensgruppen rund um die Torf- und Substratindustrie, unter ihnen anerkannte Wissenschaftler, Umweltschutzverbände und zahlreiche Unternehmen der Branche. RPP folgt dem Anspruch, auf möglichst hohem Niveau immer wieder einen praktikablen Ausgleich der Interessen seitens der Substratbranche sowie des Natur- und Klimaschutzes zu erreichen. Dazu hat RPP ein zuverlässiges und transparentes Zertifizierungssystem für verantwortliche Torfgewinnung aufgestellt. Mitgliedsunternehmen und deren Gewinnungsflächen werden durch unabhängige Experten überprüft.

Ende 2025 waren 94 % der aktiven Gewinnungsflächen von Klasmann-Deilmann nach RPP zertifiziert. Damit stammten zugleich 97 % unserer Torfgewinnungsmengen aus RPP-zertifizierten Flächen.

## Wiedervernässung

In Abhängigkeit von der genutzten Methode kann die Torfgewinnung auf der einzelnen Fläche mehrere Jahrzehnte dauern. Nach Beendigung der Rohstoffgewinnung verbleibt auf den Flächen mindestens die gesetzlich vorgeschriebene Resttorfmächtigkeit. Für die anschließende Folgenutzung gibt es grundsätzlich vier verschiedene Optionen. Welche davon im Einzelfall umgesetzt wird, legen die zuständigen Behörden bereits vor Beginn der Rohstoffgewinnung in den Genehmigungsdokumenten fest.

Die wichtigste Art der Folgenutzung in Deutschland ist die Wiedervernässung. Ziel ist, die Voraussetzungen für die Ansiedlung von Torfmoosen (Sphagnum) und anderen für das Moor charakteristischen Pflanzen wie das Wollgras zu schaffen. Durch Wasseranstau werden die früheren hydrologischen Gegebenheiten wiederhergestellt, so dass die wiedervernässten Flächen eine moorähnliche Vegetation (Renaturierung) oder gar moortypische Vegetation (Regeneration) aufweisen und zu CO<sub>2</sub>-Senken werden, wenn der Torfkörper zu wachsen beginnt. Somit kann eine wiedervernässte Fläche zur Biodiversität – in diesem Falle zur Vielfalt der Ökosysteme – beitragen und erneut landschaftsprägend werden. Bis Ende 2025 wurden durch uns insgesamt 5.136 ha wiedervernässt.

Aufgrund unterschiedlicher geologischer und hydrologischer Gegebenheiten können nach Beendigung der Torfgewinnung aber nicht alle Flächen auf diese Weise renaturiert werden. Stattdessen werden ehemalige Abbauflächen zum Teil aufgeforstet oder für die landwirtschaftliche Folgenutzung hergerichtet. In einigen Fällen werden auch Pufferzonen zwischen unterschiedlich genutzten Flächen eingerichtet und der natürlichen Sukzession überlassen. Die Verantwortung zur Durchführung der Maßnahmen liegt in der Regel bei Klasmann-Deilmann, die Vorgaben hierzu kommen von den zuständigen Behörden. Regelmäßige Erfolgskontrollen zu den durchgeführten Maßnahmen erfolgen über einen mehrjährigen Zeitraum durch die Behörden und durch Klasmann-Deilmann.

Ende 2025 erhob das Land Niedersachsen Klage auf Schadensersatz gegen Klasmann-Deilmann wegen angeblich unerlaubt hoher Torfgewinnungsmengen in einem Teil der früheren Gewinnungsflächen in der Esterweger Dose. Da dies ein laufendes Verfahren ist, sollten Stellungnahmen zum Sachverhalt seitens Klasmann-Deilmann dazu unterbleiben.

WIEDERVERNÄSSUNG	2025	2023	2020	2018	2016	2013
kumulierte Angaben in ha	5.136	4.916	3.836	3.503	3.388	2.704

Auch an Standorten im Baltikum sowie in Irland stehen Projekte zur Wiederherrichtung ehemaliger Gewinnungsflächen an. Dabei passen wir uns an lokale Gegebenheiten an und folgen der jeweils geltenden Rechtsprechung. Unsere verantwortlichen Tochtergesellschaften vor Ort stehen dazu im engen Austausch mit den zuständigen Behörden.

## Torfmooskultivierung

In Kooperation mit der Universität Hannover und dem Thünen-Institut Braunschweig führten wir von 2015 bis 2018 ein Forschungsprojekt zur Torfmooskultivierung durch. Insgesamt wurden 10 ha ehemaliger Gewinnungsflächen für den Anbau von Torfmoosen auf Schwarztorf hergerichtet. Die für das Vorhaben notwendigen Bultentorfmoose wurden naturnahen Moorflächen entnommen und erfolgreich auf den bereits wiedervernässten bzw. zur Wiedervernässung vorgesehenen Gewinnungsflächen ausgebracht. Da die Torfmoose seither sehr gut wachsen, können wir die Flächen bis heute als Sphagnum-Bank nutzen. Geerntet werden hier hochwertige Bultentorfmoose – unter ihnen wertvolle und schützenswerte Arten der Roten Liste.

Das in diesem Kontext entwickelte Verfahren zur Wiederherrichtung degradierter Moore haben wir angesichts der sehr guten Erfolge so weit ausgebaut, dass es als Dienstleistung für Renaturierungsvorhaben angeboten wird. Anders als bei der spontanen Besiedlung im Rahmen der regulären Wiedervernässung können wir durch aktives Hydromanagement und die gezielte Einbringung hochmoortypischer Vegetation die Umwandlung degradierter Hochmoore zu wachsenden Hochmooren beschleunigen. Die hochmoortypische Vegetation bildet sich um bis zu zwanzig Jahre früher und führt zu einer deutlich verbesserten Klimabilanz sowie mittelfristig zu einer Kohlenstoffspeicherung.

Ursprüngliches Ziel des Forschungsprojekt war es, ein konditioniertes, reproduzierbares Wachstum von Torfmoosen zu erreichen, die als Substratausgangsstoff eingesetzt werden können. Verschiedene interne und externe Untersuchungen bestätigten in dieser Zeit die sehr gute Eignung von Torfmoosen für die Substratherstellung. Zugleich stellten wir allerdings fest, dass ihr Einsatz nicht wirtschaftlich ist, solange die Kultivierung auf natürlichen Flächen stattfindet.

Erfolgreich verliefen hingegen unsere Projekte zum Anbau von Torfmoosen in der geschützten Umgebung eines Gewächshauses. Entwickelt haben wir einen nachwachsenden und im umfassenden Sinne nachhaltigen Rohstoff mit torfähnlichen Eigenschaften. Seit 2024 ernten, verarbeiten und vertreiben wir Torfmoose unter der Marke „SPHAXX“ zunächst für ausgewählte Anwendungen im gartenbaulichen High-End-Segment. In den kommenden Jahren werden wir den Anbau skalieren und die Wirtschaftlichkeit des Produktes weiter verbessern, um auch für andere Gartenbausegmente attraktiv zu werden.

## Corporate Carbon Footprint

Im Nachhaltigkeitsbericht 2013 veröffentlichten wir erstmals eine Klimabilanz. Sie verschaffte uns einen Überblick darüber, für welche Emissionen Klasmann-Deilmann verantwortlich ist, und leistete einen Beitrag zu mehr Transparenz im Dialog mit unseren Stakeholdern. Seither ließen wir das Berechnungsmodell mehrmals weiterentwickeln, insbesondere um komplexe Sachverhalte aus dem Flächenmanagement und dem Einsatz von Rohstoffen möglichst exakt abbilden zu können. Außerdem schärften wir unser Datenmanagement im Zuge mehrerer Digitalisierungsprojekte. In den Jahren 2023/2024 überführten wir das Modell in eine webbasierte Anwendung. Kritisch begleitet wird die Erstellung unserer Klimabilanzen durch die Meo Carbon Solutions GmbH, Köln, die das Berechnungsmodell hinsichtlich seiner Annahmen, Funktionen und inneren Logik mit den Anforderungen der ISO 14064-1 abgleicht. Basisjahr zur Kalkulation unserer CO<sub>2</sub>-Bilanzen auf Unternehmensebene (Corporate Carbon Footprint, CCF) ist das Jahr 2020.

Alle CO<sub>2</sub>-Bilanzen seit 2013 umfassen sämtliche Emissionen innerhalb der Systemgrenze „cradle to customer“. Die Phase des sogenannten „End of life“ wird nicht einbezogen. Damit erfolgt eine Abgrenzung der

Emissionen, die unserem Unternehmen zugerechnet werden, von den Emissionen, die den nachgelagerten Nutzern zugerechnet werden, so z. B. Gartenbaubetrieben oder Konsumenten. Uns ist bewusst, dass damit ein nennenswerter Anteil an Treibhausgasen nicht in unsere Klimabilanz übernommen wird. Auf Produktebene hingegen wird die Bilanz in der Systemgrenze „cradle to grave“ ausgewiesen, um beispielsweise einem Gartenbaubetrieb eine verlässliche Information zur Berechnung einer eigenen CO<sub>2</sub>-Bilanz an die Hand zu geben.

EMISSIONEN IN T CO <sub>2</sub> E	2025	ANTEIL	VERÄNDERUNG	2023
Torf, Flächennutzung	105.451	41 %	+6 %	99.571
Alternative Ausgangsstoffe	36.464	14 %	+41 %	25.819
Energie	20.908	8 %	-2 %	21.436
Betriebsmittel	10.220	4 %	-1 %	10.294
Logistik	85.134	33 %	+3 %	82.617
<b>CO<sub>2</sub>-BILANZ GESAMTUNTERNEHMEN</b>	<b>258.177</b>	<b>100 %</b>	<b>+8 %</b>	<b>239.736</b>
Produktionsgesamtmenge (tm <sup>3</sup> )	4.239		+13 %	3.751
CO <sub>2</sub> -Bilanz je m <sup>3</sup> Substrat (kg CO <sub>2</sub> e)	60,9		-5 %	63,9

## Erläuterungen

### TORF, FLÄCHENNUTZUNG

- Emissionen aus der Torfgewinnung und -nutzung, so z. B. aus den aktiven Torfgewinnungsflächen, der Torflagerung in Mieten, dem Zukauf von Torfrohstoffen und den Torfanteilen in Kultursubstraten. Hinzu kommen Emissionen aus den Maßnahmen zur Renaturierung.
- Emissionen aus dem Verfall von Torf als Rohstoff oder im Substrat, umgerechnet in CO<sub>2</sub>-Äquivalente mit einem Klimawirkungspotenzial für die nächsten 100 Jahre. In den Corporate Carbon Footprint wird ein daraus resultierender, aggregierter Durchschnittswert für das aktuelle Berichtsjahr in Höhe von 1 % übernommen. Die während der Nutzung und im „End of life“ der Produkte anfallenden Emissionen werden ausschließlich im Product Carbon Footprint (PCF) ausgewiesen.
- Emissionen aus der Errichtung und dem Unterhalt von Forsten und KUP-Flächen. Darüber hinaus betreiben wir keine in der Klimabilanz zu berücksichtigende CO<sub>2</sub>-Senken oder -Speicher.

### ALTERNATIVE AUSGANGSSTOFFE

- Emissionen aus der Produktion und Nutzung alternativer Substratausgangsstoffe wie Grünkompost, Holzfasern, Rinden, Kokos und Perlite.

### ENERGIE

- Emissionen aus dem Verbrauch von Diesel, Heizöl, Strom, Erdgas, Fernwärme.
- Emissionen aus dem Betrieb von Photovoltaikanlagen und Holzhackschnitzelheizungen.

## BETRIEBSMITTEL

- Emissionen aus Verpackungsmaterialien wie Folien, Papier, Pappe und Paletten.
- Emissionen aus Düngern und nicht volumenbildenden Zuschlagstoffen wie Sand, Ton und Kalk.
- Emissionen aus der Substratherstellung durch unsere Produktionspartner.

## LOGISTIK

- Emissionen aus Rohstofftransporten innerhalb der Klasmann-Deilmann-Gruppe.
- Emissionen aus Transporten im Rahmen der Beschaffung von Gütern.
- Emissionen aus unseren weltweiten Transporten zu unseren Kunden. LKW, Container, Schiff und Bahn sind detailliert einberechnet.

## Scopes

Die Einteilung der Emissionen innerhalb des Treibhausgaskalkulators in drei Scopes entspricht ISO 14064 bzw. den Vorgaben des Kyoto-Protokolls.

- **SCOPE 1** bezieht alle direkt erzeugten Emissionen z. B. aus Verbrennungsprozessen in eigenen Anlagen und der Zersetzung von Torfrohstoffen ein.
- **SCOPE 2** umfasst Emissionen, die mit eingekaufter Energie wie Strom oder mit Wärmeenergieträgern wie Holzhackschnitzeln verbunden sind.
- **SCOPE 3** erfasst die Emissionen aus Dienstleistungen Dritter sowie erworbenen Vorleistungen.

ANGABEN IN T CO <sub>2</sub> E	2025	ANTEIL	VERÄNDERUNG	2023
Scope 1	68.673	27 %	-16 %	81.906
Scope 2	5.543	2 %	+10 %	5.059
Scope 3	183.962	71 %	+20 %	152.771
<b>CO<sub>2</sub>-BILANZ GESAMTUNTERNEHMEN</b>	<b>258.177</b>	<b>100 %</b>	<b>+8 %</b>	<b>239.736</b>

Basisjahr ist das Jahr 2020. Das Global Warming Potential wird auf 100 Jahre umgelegt. Grundlage für die Berechnung des Energiemix gemäß Scope 2 sind die Strom-Mixe AT, BE, CN, DE, FR, IR, IT, LT, LV, MY, PL, SG und US sowie Fernwärme gemäß Ecoinvent 3.10.

Emissions- und weitere Faktoren, die sich nicht aus Berechnungen mit Unternehmensdaten ergeben, wurden den Datenbanken „ecoinvent.org“, „searates.com“ bzw. der durch die frühere EPAGMA im Jahr 2011 veröffentlichten „Quantis-Studie“ entnommen. Bei der Berechnung der Emissionen aus Torfgewinnung und -nutzung stützen wir uns auf die Ergebnisse unserer diesbezüglichen Studie.

Nachstehende Treibhausgasemissionen sind im Corporate Carbon Footprint nicht berücksichtigt und werden entsprechend dem Greenhouse Gas Protocol, Kapitel 4, hier ausgewiesen:

In **SCOPE 1** nicht einkalkuliert sind:

- absichtliche oder unbeabsichtigte Freisetzungen von flüchtigen Emissionen („Fugitive Emissions“).
- leere Rückfahrten bei internen und kundenbezogenen Transporten; stattdessen wird allein der Hinweg einbezogen, dies jedoch mit einem Wert von 2/3 der Gesamtfahrt.

**SCOPE 2** wird vollständig berücksichtigt.

Emissionen unter **SCOPE 3** werden nur teilweise berücksichtigt. Nicht berichtet werden Emissionen aus:

- internen und kundenbezogenen Leerfahrten, da beauftragte Speditionen und Transportunternehmen – gemäß den gemeinsamen Vereinbarungen – in der Verantwortung stehen, für Anschluss- oder Rücktransporte zu sorgen. Diese Übereinkunft beeinflusst die Preise je Transportkilometer.
- Transporten von zugekauften Treibstoffen und Abfall.
- Fahrten mit PKW, Bus, Zug oder Flugzeug im Zusammenhang mit Dienstreisen bzw. Anfahrtswegen zum und vom Arbeitsplatz, da sie nach GHG-Protokoll im Falle unseres Unternehmens nicht wesentlich sind. Fahrten mit unternehmenseigenen PKW sind hingegen in den Dieselverbräuchen berücksichtigt.
- vermieteten Vermögenswerten, Franchiseunternehmen und ausgelagerten Aktivitäten.
- Abfallemissionen (§ 7 Abs. 1 der 36. Bundesimmissionsschutzverordnung), da sie bereits in den Emissionsfaktoren der zugekauften Verpackungen enthalten sind und nicht bei Klasmann-Deilmann selbst anfallen. Abfälle aus der Verwaltung sind zu vernachlässigen und werden daher nicht ausgewiesen.



## Product Carbon Footprint

Anders als beim Corporate Carbon Footprint (CCF) weisen wir jeden Product Carbon Footprint (PCF) in der Systemgrenze „cradle to grave“ aus, berücksichtigen also auch die Nutzungsphase und das sogenannte „End of life“ unserer Substrate. Die Kalkulation ist eng an ISO 14067 und an das gartenbauliche Zertifizierungssystem HortiCert angelehnt. Nachstehende Tabelle weist den PCF ausgewählter Kultursubstrate unterschiedlicher Zusammensetzung aus.

PRODUKT MIT REZEPTUR	ZUSAMMENSETZUNG	KG CO <sub>2</sub> E/M <sup>3</sup>
Basissubstrat (413)	100 % Weißtorf	163
Potgrond P (002)	100 % Schwarztorf	231
TS 1 Strawberry (X68)	50 % Weißtorf, 50 % Holzfasern	93
Containersubstrat (3RX)	70 % Weißtorf, 30 % Kokos	124
BP Substrat 2 (872)	30 % Weißtorf, 20 % Schwarztorf, 30 % Holzfasern, 20 % Grünkompost	133
ProLine Herb (9Q3)	45 % Kokosmark, 35 % Holzfasern, 20 % Grünkompost	89

Seit 2018 können sich unsere Kunden die Klimabilanz des an sie gelieferten Kultursubstrats ausweisen lassen. Auf Anfrage wird die produktbezogene Angabe in CO<sub>2</sub>e individuell berechnet und als Product Carbon Footprint per E-Mail an den jeweiligen Gartenbaubetrieb gesendet. Ausdrücklich erwünscht sind in diesem Zusammenhang weiterführende Gespräche mit unseren Fachleuten, um nach Möglichkeit auf Substrate mit einer günstigeren Klimabilanz umzusteigen.

## Emissionsminderung

In den Jahren 2013 bis 2025 haben wir unsere Klimabilanz auf Unternehmensebene um 12 % gesenkt, obwohl wir parallel dazu eine Absatzsteigerung von insgesamt 30 % erzielten. Einer noch stärkeren Senkung unserer Klimabilanz stehen unser wirtschaftliches Wachstum, die hohen Transportemissionen und die Nutzung von Torf entgegen. Gleichwohl gelten auch für uns die ehrgeizigen Klimaschutzziele der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union.

- Entwickelt haben wir eine Lösung, bei der die mit dem jeweiligen Kultursubstrat verbundenen Emissionen durch eine exakt dosierte Zugabe von Biokohle vollständig kompensiert werden. Voraussetzung für die Anerkennung als Net-Zero-Substrat ist der Erwerb eines offiziellen CO<sub>2</sub>-Zertifikats. Verbessert wird auf diese Weise ausschließlich die Klimabilanz des jeweiligen Gartenbaubetriebes. Einen positiven Einfluss auf CCF und PCF von Klasmann-Deilmann hat dieses Verfahren leider nicht.
- Zu einem spürbar positiven Einfluss auf den Product Carbon Footprint zahlreicher Substratmischungen wird die weitere Erhöhung des Anteils alternativer Ausgangsstoffe führen. Strategisch verankert ist eine Steigerung auf insgesamt 50 % der Jahresproduktion bis 2030. Diese Entwicklung fördern wir weltweit durch die Produktlinie „Advanced Substrates“.
- Eine zunehmend dezentralisierte Produktion wird vor allem regional verfügbare, nachwachsende Ausgangsstoffe nutzen und deutlich näher an den Kundenbetrieben stattfinden. Längerfristig wird diese Entwicklung zur Vermeidung von transportbezogenen Emissionen beitragen.
- Geplant sind die Stilllegung und Renaturierung weiterer Abbaufächen vor allem in Deutschland, aber auch im Baltikum.

# BESCHÄFTIGTE

## Perspektiven

Der Erfolg unseres Unternehmens hängt maßgeblich von Engagement, Motivation und Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Von großer Bedeutung ist daher eine Arbeitswelt, in der gerne gearbeitet wird, die Dialog und Transparenz ermöglicht, die ein innovationsfreudiges Klima schafft, die technisch auf dem neuesten Stand ist und die in die Zukunft gerichtet ist. Deshalb investieren wir fortlaufend in unsere interne Arbeitgeberattraktivität.

Seit einigen Jahren erleben wir einen umfassenden Generationswechsel, der auch Schlüsselpositionen unseres Unternehmens betrifft. Bei der Nachfolge setzen wir auf allen Ebenen vor allem auf eigene Nachwuchskräfte. Angesichts unseres Wachstums benötigen wir jedoch für hoch spezialisierte Geschäfts- und Aufgabenbereiche zusätzliche Kompetenzen, die wir intern aufbauen und bei Bedarf durch Neueinstellungen ergänzen.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen haben wir frühzeitig ein strategisches Personalmanagement aufgebaut, das in der Klasmann-Deilmann GmbH als Führungsgesellschaft verankert ist. Es wird zentral gesteuert und mit Unterstützung aus den Tochtergesellschaften umgesetzt. Instrumente, Maßnahmen und Prozesse werden fortlaufend auf ihre Effektivität geprüft. Notwendige Korrekturen, Ergänzungen oder ein Verzicht können auf diese Weise zeitnah umgesetzt werden.

## Talente

Im Rahmen der langfristig ausgerichteten Personalentwicklung haben wir mehrere Programme etabliert, die der Vertiefung von Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihrer Einbindung in die unternehmerische Entwicklung und ihrer stärkeren Identifizierung mit unserem Unternehmen dienen.

- **GO ON:** Internationales Talent-Programm für Nachwuchskräfte zur Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen
- **GO AHEAD:** Internationales Leadership-Programm für Beschäftigte in Schlüsselpositionen auf Basis unseres Führungsansatzes sowie zur Stärkung und Weiterentwicklung der Kompetenzen; außerdem Entwicklungsprogramm für neue Führungskräfte zur Vorbereitung auf die neue Rolle
- **GO LEAN:** Programm zur Implementierung von Lean-Management-Methoden in Produktion und Verwaltung mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung
- **GO FORWARD:** Internationales Programm zur Stärkung der Innovationskraft einschließlich Workshops zur Ideenfindung und zu Kreativitätsmethoden sowie zum Einbringen von Verbesserungsvorschlägen
- **GO TOGETHER:** Programm für alle Ebenen der Belegschaft und alle Tochtergesellschaften zum verstärkten Dialog insbesondere mit der Geschäftsführung
- **GO START:** Internes Programm für Auszubildende und dual Studierende mit Angeboten für einen leichten Start ins Berufsleben, zur Weiterbildung, zur Vertiefung fachlicher Fragestellungen sowie zur Stärkung persönlicher und sozialer Kompetenzen

# Kompetenzmanagement

Unser internes Modell zum Kompetenzmanagement bildet seit 2017 die zentrale Ausgangsbasis für viele Instrumente unserer strategischen Personalentwicklung. Die darin fixierten Anforderungen ermöglichen gezielte Förderungsmaßnahmen.



## Ausbildung, Trainees und Stipendien

Jedes Jahr bieten wir Ausbildungsplätze in kaufmännischen und IT-Berufsprofilen an. Gut etabliert sind auch das duale Studium sowie berufsbegleitende oder berufsintegrierende Studiengänge. Ende 2016 verlieh uns die IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim das Siegel „IHK Top Ausbildungsbetrieb“, das 2021 und 2024 bestätigt wurde. Auch berufs- und studienbegleitende Praktika sowie das Angebot zur Anfertigung von Bachelor- bzw. Masterarbeiten werden immer wieder genutzt.

Um im internationalen Bereich besonders interessante Kandidatinnen und Kandidaten für uns zu gewinnen, ermöglichen wir den Einstieg als Trainee. Seit einigen Jahren beschäftigen wir „International Trainees“. Der Fokus liegt dabei auf zukünftigen Chancen der Marktentwicklung, der Produktion und digitalen Geschäftsmodellen. Vor diesem Hintergrund bauen wir auch unsere Kontakte zu Hochschulen aus, die sich auf für uns zentrale Berufsfelder spezialisiert haben, unter ihnen die Hochschule Osnabrück und die niederländische Wageningen University & Research.

Wir gewährleisten in allen Fällen eine intensive Betreuung in den zuständigen Abteilungen. Wichtig ist uns nicht nur eine hochwertige fachliche Ausbildung, sondern auch die Stärkung der Persönlichkeit. Wann immer möglich, werden junge Menschen mit einem erfolgreich bei uns abgeschlossenen Ausbildungsweg in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen.

# Führungsstandards

Unsere Führungskräfte stehen im Spannungsfeld vielfältiger Interessen. An sie werden besondere Anforderungen gestellt – durch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ebenso durch ihre eigenen Vorgesetzten. Hinzu kommen die Anforderungen, die im Austausch mit Kunden und Lieferanten gelten. Unsere Führungskräfte haben außerdem großen Einfluss darauf, wie gearbeitet wird, wie gut sich das Betriebsklima entwickelt und wie eine Abteilung im Gesamtnetzwerk eines Unternehmens dasteht. Vor diesem Hintergrund gelten Führungsstandards, die den verbindlichen Handlungsrahmen für jede unserer Führungskräfte bilden.

Im Jahr 2024 wurden die Führungsstandards neu gefasst und in Teilen den besonderen Herausforderungen der kommenden Jahre angepasst.



## Leadership Approach



### CHANGE DRIVER

fördert und verwirklicht Ideen, die Veränderungen in der Zukunft herbeiführen

- vermittelt eine attraktive und klare Vision
- motiviert und inspiriert Mitarbeitende, selbst Change Driver zu sein
- fördert innovative Ideen und Projekte
- treibt proaktiv Veränderungen an und setzt diese um

### LEAN LEADER

befähigt die kontinuierliche Suche nach Verbesserungen des Ist-Zustands

- strebt nach kontinuierlichen Verbesserungen mit einer dauerhaft prozessorientierten Denkweise
- zeigt Agilität im Umgang mit sich ändernden Anforderungen
- trifft transparente Entscheidungen
- sorgt für eine aktive Beteiligung der Mitarbeitenden

### PEOPLE COACH

fördert die Entwicklung jeder/jedes Einzelnen und ermutigt zu selbständigem Handeln und Entscheiden

- geht vertrauensvoll und wertschätzend mit Mitarbeitenden um
- motiviert Mitarbeitende, ihre Stärken einzusetzen
- fördert den (interdisziplinären) Teamgeist
- schafft eine konstruktive Feedback-Kultur

### PERFORMANCE ENABLER

setzt operative und strategische Ziele und schafft einen Rahmen, in dem die Mitarbeitenden am effektivsten arbeiten können

- verfolgt kontinuierlich und gemeinsam mit dem Team die strategischen Ziele
- handelt stets ergebnisorientiert
- lebt eine offene und ehrliche Fehlerkultur
- bringt proaktiv die individuelle Weiterentwicklung voran



## Weibliche Führungskräfte

Gegenwärtig sind bei uns achtzehn weibliche Führungskräfte tätig, zehn von ihnen an internationalen Standorten. Eine der weiblichen Führungskräfte ist Geschäftsführerin einer großen Produktions- und Vertriebsgesellschaft. Bei weltweit insgesamt 85 Führungskräften stehen sie für einen Anteil von 21 %.

## Lebensarbeitszeit

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind heute länger beruflich aktiv, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Diese Entwicklung begleiten wir durch die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen bei der Arbeitszeit, die Bereitstellung richtiger und ergonomischer Arbeitsmittel und auch im Bereich der Gesundheitsförderung. Die Mechanisierung und Automatisierung der Arbeitsprozesse im gewerblichen Bereich sowie die Ausstattung der Büroarbeitsplätze hat an allen Standorten ein hohes Niveau erreicht, so dass nur noch in Ausnahmefällen schwere körperliche Arbeit geleistet werden muss. In Deutschland profitieren unsere Beschäftigten darüber hinaus von den Möglichkeiten zur Altersteilzeit.

## Gesundheit

Wir betreiben ein aktives, in alle betrieblichen Prozesse integriertes Gesundheitsmanagement, um die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten, zu verbessern oder wiederherzustellen. In regelmäßigen Abständen berät ein Gremium („Gesundheitszirkel“) aus Führungskräften, Betriebsräten und unserem Betriebsarzt über Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.

Schwerpunkte sind die Durchführung regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen und die Förderung verschiedener Maßnahmen zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitsstandes der Belegschaft. Hierzu zählt beispielsweise das kostenfreie Angebot zu einer Gripeschutzimpfung. Mit einem monatlichen Zuschuss unterstützen wir darüber hinaus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sportliche Angebote in Fitness-Studios und Schwimmbädern nutzen. Außerdem nehmen kleinere Teams in wechselnden Besetzungen verstärkt an regionalen Sportveranstaltungen teil. Neben gesundheitlichen Aspekten steht hierbei vor allem das gemeinschaftsbildende Moment im Vordergrund. Im Jahr 2025 wurden zum zweiten Mal „Gesundheitstage“ an den deutschen Standorten durchgeführt, bei denen externe Fachleute unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verschiedenen Gesundheitsaspekten berieten und anleiteten.

Hinzu kommen Maßnahmen zur Vermeidung psychischer Belastungen. In der seit 2020 bestehenden Gefährdungsbeurteilung werden psychische Belastungen für verschiedene Arbeitsbereiche aufgelistet und gewichtet, die in Arbeitsanweisungen für Vorgesetzte münden. Das dahinterstehende Konzept wird laufend weiterentwickelt. Seit Anfang 2026 bestehen Einzel- und Gruppenangebote zum Umgang mit besonders belastenden Situationen.



## Arbeitssicherheit

Klasmann-Deilmann pflegt ein Arbeitsschutzmanagementsystem, dessen Ziel die vollständige Vermeidung von Unfällen ist und fortlaufend optimiert wird. Potenzielle Gefahrenstellen in den Betrieben sollen rechtzeitig erkannt und so weit wie möglich beseitigt werden. Dies geschieht vor allem durch regelmäßige Betriebsbegehungen, die unsere eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit zusammen mit externen Sicherheitsfachkräften, Betriebsärzten und den lokalen Sicherheitsbeauftragten durchführt, sowie in Sitzungen der Arbeitssicherheitsausschüsse. Darüber hinaus besteht auf organisatorischer Ebene eine automatische Dokumentation von Störereignissen. Auch Beinahe-Unfälle werden dokumentiert und im Ausschuss für Arbeitssicherheit ausgewertet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gewerblichen und administrativen Bereich werden in Fragen der Arbeitssicherheit wiederkehrend geschult. Um sie eng in die Umsetzung der Arbeitssicherheitsmaßnahmen einzubeziehen, werden im betrieblichen Vorschlagswesen Ideen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit besonders prämiert.

## Familienfreundlichkeit

Klasmann-Deilmann zählt zu den Gründungsmitgliedern der „Emsländischen Stiftung Beruf und Familie“ ([www.familienstiftung-emsland.de](http://www.familienstiftung-emsland.de)), die sich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Region zum Ziel gesetzt hat. Die erste Zertifizierung als familienfreundliches Unternehmen verlieh uns die Stiftung im Jahr 2012. Danach wurde das Zertifikat regelmäßig bestätigt. Seit 2022 sind wir durch die Stiftung als „dauerhaft familienfreundliches Unternehmen“ anerkannt. Im Rahmen der weiteren Arbeit geht es um zukunftsweisende Ansätze und Möglichkeiten. Da jede Lebensphase zu unterschiedlichen Ansprüchen an Beruf und Familie führt, sollten sich Arbeitgeber frühzeitig auf eine Flexibilisierung ihrer Arbeitswelten einstellen, um auch langfristig für gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv zu bleiben.



## Unternehmenszentrale

Das „Innovation Center“ in Geeste ist seit 2018 die Hauptverwaltung der Klasmann-Deilmann-Gruppe. Hier stehen PC-Arbeitsplätze und Open-Space-Bereiche für mehr als vierzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Das Gebäude bietet eine Akademie sowie einen multimedialen Ausstellungsbereich und erfüllt damit repräsentative Zwecke. Auch das bisherige Verwaltungsgebäude „Business Center“ wurde aufwändig saniert und modernisiert. Das „Research Center“ ist ein modernes Versuchsgewächshaus und dient Forschungsprojekten zu innovativen Kultursubstraten, Kultursystemen und Substratausgangsstoffen. Das fachlich daran angeschlossene „Technikum“ ist mit den für Gartenbaubetriebe typischen modernen Anlagen ausgestattet und ermöglicht insbesondere Praxisversuche im Rahmen von Forschung und Entwicklung. Damit ist der ganze Standort auf Forschung, Entwicklung und Innovation ausgerichtet.

Die Ansprüche an die Ausstattung unserer Arbeitsplätze übertragen wir auch auf unsere internationalen Standorte. Unser Unternehmen kann nur erfolgreich bleiben, wenn überall hohe Standards umgesetzt werden und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die damit verbundene Wertschätzung erleben.

## Digitalisierung

Die Digitalisierung von Prozessen in der Administration sowie in Vertrieb, Produktion und Logistik zählt zu den vorrangigen Zielen unseres Unternehmens. Mit den bei uns angewandten IT-Lösungen bewegen wir uns auf dem neuesten Stand der Technik. Maßgabe ist, dass alle bei uns genutzten Anwendungen zukunftsfähig sind und unserem weltweiten Netzwerk aus Tochtergesellschaften, Vertriebspartnern und Kunden einen sicheren, zuverlässigen und intuitiven Dialog ermöglichen. Daher investieren wir im großen Umfang in IT-Lösungen namhafter Anbieter und entwickeln eigene Programme, die exakt auf unser Geschäftsmodell zugeschnitten sind und auch unseren Kundinnen und Kunden einen Mehrwert bieten.

Erste Prozessoptimierungen durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz laufen seit 2024. Ein modernes System zum Customer-Relationship-Management wurde 2025 eingeführt. Wichtig ist dabei, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem Prozess der Digitalisierung jederzeit folgen können, sich weiterhin mit ihren Aufgaben identifizieren und ihnen gewachsen sind. Teil des mit der Digitalisierung verbundenen Change-Managements sind daher Coaches aus den eigenen Fachbereichen. Dem erhöhten Weiterbildungsbedarf entsprechen wir durch interne und externe Angebote.

Auch unsere interne Kommunikation haben wir vollständig digitalisiert und unterstützen sie mit einer Smartphone-App, in der mehrmals wöchentlich die neuesten Nachrichten aus dem Unternehmen zu lesen sind. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass weltweit sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein umfassendes Informationsangebot mit Response-Möglichkeit zur Verfügung steht. Dies bezieht sich auch auf die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne PC-Arbeitsplatz.

## Code of Conduct

Ausgangspunkt unserer Compliance-Maßnahmen waren Schulungen der Führungskräfte in Deutschland im Jahr 2009. Seither werden neue Führungskräfte im Rahmen ihrer Einarbeitung mit den Grundsätzen vertraut gemacht und verpflichten sich zu deren Einhaltung. 2013 trat zwischen der Geschäftsführung und dem Gesamtbetriebsrat in Deutschland zusätzlich eine Vereinbarung in Kraft, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klasmann-Deilmann-Gruppe in Deutschland u. a. zur Einhaltung des Wettbewerbs- und Kartellrechts, auf ein Verbot des Angebots und der Gewährung von Vorteilen sowie auf ein Verbot der Geldwäsche verpflichtet. Geschäftsführer und Führungskräfte aus dem Finanzbereich der internationalen Tochtergesellschaften werden zu unseren gruppenweiten Compliance-Anforderungen geschult. Dabei wird ihnen auch die Verantwortung zur Umsetzung der geltenden Regelungen in ihrer jeweiligen Gesellschaft übertragen. Im Jahr 2023 wurde unser Code of Conduct neu gefasst und im Rahmen der internen Kommunikation allen Beschäftigten erläutert und zugänglich gemacht. Die neueste Version stammt aus dem Jahr 2025.

## Hinweisgeberschutz

Entsprechend den Vorgaben der Europäischen Union richteten wir im Jahr 2023 eine Online-Plattform ein, über die anonym Hinweise auf mögliches und tatsächliches Fehlverhalten in unserem Unternehmen gegeben werden können. Die Belegschaft wurde im Rahmen der internen Kommunikation über die Website informiert. Bislang gingen keine Hinweise über die Plattform ein.

## Zahlen

Im Jahr 2025 betrug die durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten in der Klasmann-Deilmann-Gruppe 949 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren insgesamt 409 Männer und Frauen im kaufmännischen sowie 540 im gewerblichen Bereich tätig. 72 % der Arbeitsverhältnisse bestanden außerhalb von Deutschland.

	2025			2023			2020			2018			2013		
	Σ	M	F	Σ	M	F	Σ	M	F	Σ	M	F	Σ	M	F
Deutschland	267	210	57	303	246	57	301	246	55	344	276	68	371	302	69
Litauen	358	286	72	355	282	73	324	265	59	392	335	57	295	259	36
Lettland	102	77	25	100	79	21	96	77	19	110	86	24	88	59	29
Irland	47	40	7	36	30	6	52	49	3	71	68	3	69	66	3
Niederlande	69	62	7	64	56	8	55	50	5	47	44	3	34	32	2
Frankreich	22	13	9	20	12	8	21	12	9	20	11	9	19	11	8
Australien	30	22	8	30	24	6									
Belgien	14	13	1	15	13	2	13	11	2	14	10	4	9	7	2
Singapur	14	6	8	13	5	8	11	3	8	11	3	8	9	2	7
China	9	4	5	11	6	5	15	7	8	14	8	6	0	0	0
Polen	8	5	3	8	5	3	8	6	2	8	6	2	9	7	2
Italien	6	3	3	6	3	3	6	3	3	6	3	3	6	3	3
USA	2	2	0	2	2	0	2	2	0	2	2	0	4	1	3
Österreich	2	1	1	2	1	1	2	1	1	2	1	1	2	1	1
Japan	0	0	0	0	0	0	1	1	0						
<b>SUMME</b>	<b>949</b>	<b>744</b>	<b>205</b>	<b>966</b>	<b>764</b>	<b>202</b>	<b>907</b>	<b>733</b>	<b>174</b>	<b>1041</b>	<b>853</b>	<b>188</b>	<b>915</b>	<b>750</b>	<b>165</b>

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Ländern, seit 2020 in fte.

Der wesentliche Teil unserer Aktivitäten wird durch fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Darüber hinaus sind insbesondere während der Sommermonate auch Beschäftigte externer Arbeitgeber an den Gewinnungsstandorten der Klasmann-Deilmann-Gruppe tätig. Dies können zwischen 100 und 200 Personen zeitgleich sein. Um saisonbedingte, starke Häufungen von Lieferaufträgen produktionsseitig abzufedern, nutzen wir Zwischenlager in Deutschland, Frankreich, Österreich, Ungarn, USA und Australien, die nicht durch Beschäftigte der Klasmann-Deilmann-Gruppe betrieben werden.

Unbefristete Verträge: 822	Mitarbeiter: 652	Mitarbeiterinnen: 170
Befristete Verträge: 127	Mitarbeiter: 92	Mitarbeiterinnen: 35

Unbefristete und befristete Arbeitsverträge nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in fte.

# BERICHTSRAHMEN

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht über das Wirtschaftsjahr 1. Januar – 31. Dezember 2025 sowie mit ergänzenden Informationen zum 1. Halbjahr 2026 wird von der Klasmann-Deilmann GmbH herausgegeben. Nach den Berichten über die Geschäftsjahre 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017/2018, 2019/2020 und 2023 informieren wir mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2025 zum zehnten Mal über wesentliche Themen und Aktivitäten im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens.

## Wesentlichkeitsanalysen

Erstmalig erarbeitet und festgelegt wurden die für unser Unternehmen wesentlichen Themen in zwei Workshops unter Moderation der Nachhaltigkeitsagentur triple innova GmbH im Jahr 2011. Die in diesem Kontext durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse führte zur Identifizierung der für Klasmann-Deilmann wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die wir seither strategisch und operativ weiterentwickeln. Dabei kommen uns auch die Ergebnisse aus dem kontinuierlichen und vielfältigen Dialog mit unseren internen und externen Stakeholdern, Impulse aus der Verbandsarbeit und Rückmeldungen aus der Leserschaft unserer Veröffentlichungen zugute. Im Jahr 2018 wurden die wesentlichen Themen im Rahmen einer Masterarbeit überprüft. Durch Interviews und Branchenvergleiche wurde ein Großteil der bestehenden Themen bestätigt, andere wurden erweitert und diskutiert.

Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse führten wir in den Jahren 2024/2025 gemäß den regulatorischen Vorgaben der ESRS auf Basis der 92 Nachhaltigkeitsaspekte aus dem ESRS-Set 1 durch. Dieser Prozess basierte methodisch auf zwei aufeinander aufbauenden Instrumenten, die eine qualitative Fundierung mit einer quantitativen Aggregation verknüpfen. Fachlich eng begleitet wurde die Durchführung von der Fachagentur cyclos future.

Zunächst wurde für jeden der 92 Aspekte eine qualitative Bewertungsmatrix erarbeitet, die dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit folgt und vier separate Analysestränge umfasst. Dabei werden sowohl positive und negative Auswirkungen im Rahmen der Inside-Out-Perspektive als auch finanzielle Chancen und Risiken aus der Outside-In-Perspektive systematisch untersucht. Die Bewertung der einzelnen Dimensionen erfolgte anhand standardisierter Parameter wie Eintrittswahrscheinlichkeit, Ausmaß, Reichweite sowie Unumkehrbarkeit oder Belastbarkeit auf einer vierstufigen Skala mit 0, 10, 30 oder 50 Punkten. Bei den Auswirkungsdimensionen wurde dieser Punktwert zusätzlich mit einem Wertschöpfungskettenfaktor multipliziert, der die Einflussosphäre des Unternehmens gewichtet. Hierbei erhielten unternehmensinterne Prozesse den Faktor 1,00, direkt vor- und nachgelagerte Aktivitäten den Faktor 0,75 und periphere Randbereiche den Faktor 0,50. Bei den rein intern wirkenden Finanzdimensionen entfiel diese Modifikation. Der zentrale Zweck dieser Matrix lag in den präzisen Explanatory Statements zur Relevanz für das Geschäftsmodell, um eine prüfungsfähige Nachweisgrundlage zu schaffen.

Aufbauend auf dieser inhaltlichen Basis erfolgte die quantitative Priorisierung über einen strukturierten Stakeholder-Dialog, bei dem eine standardisierte Befragung von insgesamt 18 Einzelpersonen und Gruppen durchgeführt wurde. Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerteten die Nachhaltigkeitsaspekte über eine dreistufige Skala, deren qualitative Ausprägungen in feste Gewichtungsfaktoren übersetzt wurden. Eine Einstufung als „wesentlich“ erhielt den Faktor 1,0, während „wichtig“ mit 0,5 gewichtet wurde und „weniger wichtig“ mit einem Faktor von 0,0 einfluss. Der finale Ergebnisscore eines Aspekts errechnet sich aus der Summe dieser gewichteten Stimmen, sodass sich bei einer maximalen Einstimmigkeit ein theoretischer Höchstwert von 18,0 Punkten ergeben konnte.

Für die finale Konsolidierung und die Abgrenzung der berichtspflichtigen Themen wurde ein Schwellenwert von 13,0 Punkten definiert. Dieser Grenzwert markiert die unterste Schwelle für einen klaren, mehrheitlich getragenen Konsens, was rechnerisch dem Szenario entspricht, dass mindestens 13 der 18 Stakeholder für „wesentlich“ oder eine mathematisch äquivalente Kombination stimmten. Nachhaltigkeitsaspekte unterhalb dieser Grenze wurden als nicht wesentlich klassifiziert und aus dem weiteren Prozess ausgeschlossen.

Zu den Dialogpartnerinnen und -partnern gehörten eigene Fachleute aus allen Abteilungen sowie aus dem Betriebsrat. Auch mit den Eigentümern der Klasmann-Deilmann-Gruppe wurde ein Interview geführt. Für weitere Gespräche konnten externe Fachleute aus Banken, Fachpresse, Interessensverbänden und Fachinstituten gewonnen werden. Hierbei war auffällig, dass sich nur wenige kritische Stakeholder zu einem Interview bereit erklärten und alle weiteren Anfragen in diese Richtung abgelehnt wurden. Das abschließende Gespräch fand mit der Geschäftsführung der Klasmann-Deilmann GmbH statt.

## Wesentliche Themen

Im Zuge der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach dem ESRS-Set 1 wurden folgende Themen als wesentlich für die Klasmann-Deilmann-Gruppe identifiziert:

WESENTLICHE THEMEN NACH ESRS-SET 1	DAZU MEHR AUF SEITE
E1-1: Anpassung an den Klimawandel	4, 22
E1-2: Klimaschutz	4, 9, 22, 26-31
E1-3: Energie	28-29
E4-1: Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen	9, 24-27
E4-1: Direkte Ressourcennutzung	9
E4-3: Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen	24-27
E4-4: Auswirkungen und Abhängigkeiten in Bezug auf Ökosystemdienstleistungen	17, 27
E5-1: Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung	10-11, 18
S1-1: Sichere Beschäftigung	39
S1-1: Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	36
G1-1: Unternehmenskultur	32-38
G1-4: Politisches Engagement	42-44

Damit bestätigen sich weitestgehend die Ergebnisse früherer Analysen, nach denen unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sind:

- der Diskurs über die Zweckmäßigkeit der Torfnutzung im Produktionsgartenbau und die Forderung nach einer deutlich zunehmenden Nutzung alternativer Ausgangsstoffe, die beide insbesondere durch Naturschutzverbände initiiert wurden und längst auch auf politischer Ebene relevant sind
- die Ressourcensicherung für die zur Substratherstellung notwendigen Ausgangsstoffe wie Holzfasern, Grünkompost, Kokos, Perlite und Hochmoortorf, die angesichts der stetig steigenden Bedarfe dem Risiko einer Verknappung unterliegen
- die Gewährleistung höchster Produktstandards hinsichtlich ihrer Funktionalität und der Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit aller Beteiligten entlang der gartenbaulichen Wertschöpfungskette, angefangen bei unseren Mitarbeitenden bis hin zu Konsumentinnen und Konsumenten
- die Relevanz von Torfgewinnungsflächen unter Klima- und Naturschutzgesichtspunkten, die u. a. von Naturschutzverbänden, den zuständigen Behörden und auf politischer Ebene diskutiert wird
- die Senkung von Emissionen insbesondere aus Torfgewinnung und -nutzung sowie aus Transporten, die unseren Beitrag zur Erfüllung des 13. Sustainable Development Goals sowie zu den in der UN-Klimakonferenz COP21 in Paris festgelegten Klimaschutzzielen bilden sollen
- die Anwerbung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die wir u. a. durch umfangreiche Angebote in der Aus- und Weiterbildung, der Nachwuchs- und Talentförderung sowie durch individuelle Möglichkeiten zur Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung unterstützen

In diesem Zusammenhang führen wir einen fortlaufenden Dialog mit unseren internen und externen Interessens- und Anspruchsgruppen, insbesondere aber mit Vertretern von Politik und NGOs in Deutschland sowie auf europäischer Ebene. Seit Veröffentlichung des letzten Nachhaltigkeitsberichtes führten wir u. a. folgende Maßnahmen durch:

- die Erhöhung der seit Anfang der 1990er Jahre laufenden Nutzung alternativer Substratausgangsstoffe auf einen Anteil von 50 Vol.-% der Jahresgesamtproduktion bis Ende 2030
- eine weitere Erhöhung der Ressourcen und Produktionskapazitäten für nachwachsende Rohstoffe
- die Fortsetzung von Forschungsprojekten unter eigener Regie bzw. in Zusammenarbeit mit Instituten und Hochschulen zur Entwicklung neuer Substratausgangsstoffe und Kultursysteme
- die Nutzung von Zertifizierungen der Initiative „Responsibly Produced Peat“ (RPP), um für die Auswahl, Nutzung und Renaturierung von Torfgewinnungsflächen einen unabhängigen Nachweis für einen verantwortungsbewussten Handlungsansatz zu erbringen
- die Reduzierung von Verpackungsmaterial durch geringere Folienstärken und die verstärkte Nutzung von Recyclaten in unseren Verpackungsfolien
- ein verstärktes Engagement im Bereich Public Affairs über die Branchenverbände Industrieverband Garten e.V. (IVG) in Düsseldorf sowie Growing Media Europe AISBL (GME) in Brüssel
- die Durchführung umfangreicher und vielfältiger Personalmanagement- und -förderungsprogramme

## Anspruchsgruppen

Unsere wesentlichen Interessens- und Anspruchsgruppen (Stakeholder) sind:

- Kunden und Vertriebspartner im Produktionsgartenbau als wichtigste Zielgruppe unserer Vertriebsaktivitäten
- Lieferanten und weitere Geschäftspartner unserer Unternehmensgruppe
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe
- Gesellschafter der Klasmann-Deilmann-Gruppe
- Interessensverbände auf deutscher, europäischer und internationaler Ebene

- Umweltschutzverbände als Dialogpartner im Hinblick auf die Nutzung von Torf sowie die Bewirtschaftung und Wiederherrichtung von Gewinnungsflächen
- Behörden und Regierungen als Genehmigungsinstanzen bei Projekten von z. T. hoher Bedeutung für unser Unternehmen sowie als unser Dialogpartner im Hinblick auf die Nutzung von Torf sowie die Bewirtschaftung und Wiederherrichtung von Gewinnungsflächen

Im Rahmen unserer nachhaltigen Entwicklung suchen und pflegen wir den unmittelbaren Dialog zu unseren Anspruchsgruppen.

- So steht die Geschäftsführung der Klasmann-Deilmann-Gruppe im fortlaufenden Austausch mit unseren Gesellschaftern. Mehrmals im Jahr finden Sitzungen mit dem durch die Gesellschafter berufenen Verwaltungsrat statt.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden möglichst umfassend und zeitnah informiert und in einen vielschichtigen Dialog eingebunden. Dazu nutzen wir seit 2018 eine interne Smartphone-App, in der Nachrichten und Mitteilungen aus dem Unternehmen veröffentlicht werden und mit der auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Bildschirmarbeitsplatz erreicht werden. Darüber hinaus nutzen wir gut etablierte Möglichkeiten wie Mitarbeitergespräche, Abteilungssitzungen, Schwarze Bretter, Rundmails, das Intranet, Betriebsversammlungen sowie seit 2020 verstärkt die unkomplizierten Möglichkeiten zu teilnehmerstarken Meetings per Videoschaltung.
- Den engen Kontakt zu unseren Vertriebspartnern, Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern sowie zu Behörden und Umweltschutzverbänden pflegen die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller hierarchischen Ebenen. Vorzugsweise suchen wir hier das persönliche Gespräch, nutzen aber auch gängige Medien.
- Gespräche von besonderer Bedeutung – so z. B. der Dialog mit Vertretern auf Regierungsebene – übernimmt die Geschäftsführung der Klasmann-Deilmann-Gruppe unter Beteiligung der jeweiligen Fachleute.
- Bei Anliegen und Vorhaben von übergreifender Bedeutung findet der Austausch auf Verbandsebene statt. Dies betrifft z. B. den Dialog zwischen Growing Media Europe AISBL und Vertretern des EU-Parlaments bzw. der EU-Kommission in Brüssel. Ebenso betrifft es den Dialog zwischen dem Industrieverband Garten e.V. mit Vertretern der Ministerien in Berlin und Hannover. Hier haben wir unser Engagement in den letzten Jahren deutlich verstärkt und sind in zentralen Gremien der Verbände vertreten.

## Verbände

Durch Mitgliedschaften in maßgeblichen internationalen, europäischen und nationalen Verbänden, Gesellschaften und Vereinen stärken wir den politischen und wissenschaftlichen Austausch. Dieser Dialog kann wiederum politische Entscheidungen beeinflussen, die unseren Wirtschaftszweig und die Gesellschaft betreffen. Im Vordergrund stehen dabei:

- die Zukunft der Torfgewinnung und -nutzung für gartenbauliche Zwecke
- die (Weiter-)Entwicklung von Substratausgangsstoffen im Rahmen öffentlicher Forschungsprojekte
- die Sicherung von Ressourcen, insbesondere von nachwachsenden Rohstoffen
- die Normierung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards
- die Gesetzgebung insbesondere auf europäischer Ebene
- imagefördernde Vorhaben und Informationsmaßnahmen der europäischen und internationalen Torf- und Substratbranche

Klasmann-Deilmann ist u. a. Mitglied in:

- Industrieverband Garten e.V. (IVG)
- Growing Media Europe AISBL (GME)
- International Peatland Society (IPS)
- Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde e.V. (DGMT)
- Regeling Handels Potgronden (RHP)
- Responsibly Produced Peat (RPP)
- Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.
- Gütegemeinschaft Substrate für Pflanzenbau e.V. (GGS)
- Emsländische Stiftung Beruf und Familie
- 3N Kompetenzzentrum e.V.

## Kundenzufriedenheit

Um beurteilen zu können, wie zufrieden Vertriebspartner und Erwerbsgärtner als unsere wichtigsten Kunden mit unseren Substraten, Services sowie Mitarbeiterinnen Mitarbeitern sind, setzen wir weltweit auf den direkten Dialog. Da unsere Fachleute kontinuierlich vor Ort sind, erhalten wir fortlaufend Rückmeldungen aus den internationalen Märkten und direkt von den Gartenbaubetrieben. Wir bewerten sie und ziehen – falls erforderlich – die notwendigen Konsequenzen. Kritik und Lob kommen auf diese Weise zeitnah bei uns an und werden an die zuständigen Teams weitergegeben. Probleme werden sofort gelöst und Fehler behoben. Auf diese Weise entsteht ein fortlaufender Verbesserungsprozess, der unseren Kunden zugutekommt. In größeren Abständen ergänzen wir diesen unregelmäßigen Rücklauf durch eine gezielte Erhebung zur Kundenzufriedenheit im Produktionsgartenbau, so zuletzt im Sommer 2025.

## ESRS

Klasmann-Deilmann bereitete sich in den Jahren 2024/2025 sorgfältig auf die Umsetzung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) vor. In der Konsequenz aus dem EU-Omnibus-Verfahren I ist Klasmann-Deilmann allerdings auch in Zukunft nicht berichtspflichtig. Gleichwohl werden wir die Berichterstattung zu unserer nachhaltigen Entwicklung fortsetzen und uns dabei auf die wichtigsten Themen konzentrieren.

## Impressum

### ANSPRECHPARTNER

Ansprechpartner bei Rückfragen zur nachhaltigen Entwicklung und zum Nachhaltigkeitsbericht der Klasmann-Deilmann-Gruppe ist:

### DIRK RÖSE

Head of Corporate Communications & Sustainability Management

+49 (0) 5937 31 162

[dirk.roese@klasmann-deilmann.com](mailto:dirk.roese@klasmann-deilmann.com)

### REDAKTION

Jan Astrup

Niklas Berger

Lars Büscher

Sarah Hood

Damian Ikemann

Anna Jeremies

Hermann Konnemann

Detlef Ruhmke

Dirk Sajogo

Daniel Segger

Sven Vahlsing

### FOTONACHWEIS

Klasmann-Deilmann

iStock



Klasmann-Deilmann GmbH | Georg-Klasmann-Straße 2-10 | 49744 Geeste | Germany  
+49 5937 31 0 | [info@klasmann-deilmann.com](mailto:info@klasmann-deilmann.com) | [www.klasmann-deilmann.com](http://www.klasmann-deilmann.com)